

# Geld & Leben

IHR KUNDENMAGAZIN

---

## ZUSAMMENHALT

Ihre Hausbank in  
herausfordernden Zeiten

## JUBILÄUM

150 Jahre Volksbank  
in Tirol

## FOTOWETTBEWERB

Mitmachen  
und gewinnen

# FASZINATION FRÜHLING

Starten Sie mit der Volksbank Tirol  
topinformiert ins schöne Frühjahr.

**150** JAHRE  
VOLKSBANK IN TIROL



# Ihre Hausbank ist auch von Zuhause erreichbar.

Schnell und einfach Bankgeschäfte durchführen,  
und unserem Land Tirol helfen.

## Unsere Filialen sind geöffnet

Nutzen Sie jedoch bitte unter den derzeitigen Umständen die Möglichkeit, dass Sie fast alle Bankgeschäfte auch telefonisch, online oder an den SB-Geräten durchführen können.

### Sie erreichen uns:

**KundenServiceCenter**  
Tel. 050 566  
[kundenservice@volksbank.tirol](mailto:kundenservice@volksbank.tirol)

## Tipps für Ihre täglichen Bankgeschäfte

- Einkäufe mit der Bankomat-/Debitkarte zahlen  
[www.volksbank.tirol/bankomatkarte](http://www.volksbank.tirol/bankomatkarte)
- Mit Ihrem Handy und Apple Pay zahlen  
[www.volksbank.tirol/pay-app](http://www.volksbank.tirol/pay-app)
- Online Banking  
[www.banking.volksbank.at](http://www.banking.volksbank.at)
- Banking Apps  
[www.volksbank.tirol/online](http://www.volksbank.tirol/online)
- Wichtige Produkt- und Serviceaufträge  
[www.volksbank.at/auftraege](http://www.volksbank.at/auftraege)
- Zahlschein-Scan
- Sichere Nachrichten an Ihre Bank
- SB-Geräte  
[www.volksbank.tirol/filialen](http://www.volksbank.tirol/filialen)
- Der faire Credit  
[www.volksbank.tirol/fairecredit](http://www.volksbank.tirol/fairecredit)





Foto: Die Fotografen

## Liebe Leser,

die wärmer werdenden Temperaturen haben den Frühling schon länger prophezeit. Traditionell erscheinen wir dann immer mit unserer Kundenzeitung. Gerade in Zeiten wie diesen ist es als Hausbank unsere Aufgabe, Kunden weiterhin mit all unseren Services zu versorgen.

Wir berichten über Neuerungen in unserem Volksbank Banking, welche den Online-Zahlungsverkehr noch komfortabler machen. Technologieaffine werden ebenso Gefallen an unserem Bericht über intelligentes Wohnen finden. In einem Auszug aus der Volksbank-UnternehmerInnen-Studie geben wir allen voran Frauen eine Bühne. Ganz besonders macht diese Ausgabe, dass sie die erste in unserem 150. Jubiläumsjahr ist. In unserer Reportage lesen Sie mehr über die seit 15 Jahrzehnten bestehende Erfolgsstory. Neu auch in diesem Jahr: der Volksbank-Fotowettbewerb. Für den nun langsam aufblühenden Wohlfühlgarten haben wir ebenso ein paar Geheimtipps parat.

Nach turbulenten Wochen freuen wir uns, mit dieser Ausgabe wieder ein Stück Routine in den Alltag zu bringen. Als Ihre Hausbank sind wir auch in herausfordernden Zeiten eine Stütze.

**Bleiben Sie gesund.**

**Mag. Markus Hörmann**  
Vorstandsvorsitzender der  
Volksbank Tirol AG



## GELD

<b>ZUSAMMENHALT:</b> Ihre Hausbank in herausfordernden Zeiten	4
<b>BANKING:</b> Nutzen Sie den neuen digitalen Einkaufswagen	5
<b>JUBILÄUM:</b> 150 Jahre Volksbank in Tirol	6-13
<b>ERFOLG:</b> Die Kooperation der Volksbanken trägt Früchte	14
<b>KOOPERATION:</b> Volksbanken & Union Investment – eine Erfolgsstory	15
<b>WOHNBAU:</b> Alles rund ums Wohnen, Bauen und Finanzieren	16-19
<b>BUSINESS:</b> UnternehmerInnen-Studie der Volksbank	20-21

## LEBEN

<b>PERFEKT GEKLEIDET:</b> Mit der Maßschneiderei „Heimatgwand“	22-23
<b>VERLOSUNG:</b> Schöne Tirol-Fotos einsenden und gewinnen	24-25
<b>GARTEN:</b> Nützlinge – Wild Life vor der Haustüre	26-27
<b>VITAMINE:</b> Tonis Sprossengarten – Vitalstoff-Lieferant aus dem Oberland	28-29
<b>GESUNDHEIT:</b> Die Folgen des Klimawandels	30-31
<b>REGIONALITÄT:</b> Aktivitäten und Kooperationen der Volksbank	32-34
<b>ERLEBNIS:</b> Ein kurzer Rückblick auf Kunden-Events der Volksbank	35-38

## IMPRESSUM

Offenlegung gem. § 25 MedienG unter [https://www.volksbank.tirol/m101/volksbank/m009\\_42390/de/individuelle\\_seite/bankprofil/angaben\\_medien\\_gesetz.jsp](https://www.volksbank.tirol/m101/volksbank/m009_42390/de/individuelle_seite/bankprofil/angaben_medien_gesetz.jsp) abrufbar; **HERAUSGEBER, MEDIENINHABER:** Volksbank Tirol AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck, FN 42236m; **VERLEGER:** eco.nova corporate publishing; **REDAKTIONSLEITUNG:** Mag. Hubert Funder, Leiter Marketing/Vertriebssteuerung der Volksbank Tirol AG; **GRAFIK:** eco.nova corporate publishing/Conny Wechselberger; **LEKTORAT:** Mag. Christoph Slezak; **FOTOCREDIT COVERFOTO:** Adobe Stock; **DRUCKEREI:** Radin-Berger-Print GmbH; **VERLAGS- & HERSTELLORTSORT:** Innsbruck; **BLATTLINIE:** Geld & Leben ist die Kundenzeitung der Volksbank Tirol AG für Beiträge zu den Themen Finanzen und Versicherung sowie Aktuelles rund um die Tiroler Anlage-, Unternehmer- und Wohnbau-Bank. Mit Berichten zu Gesundheit, Sport, Ernährung, Freizeit und Kultur fördert dieses Medium Gesundheit und Regionalität. **HAFTUNGSAUSSCHLUSS:** Die vorliegende Kundenzeitung, welche keinen Emissionsprospekt darstellt, dient ausschließlich der unverbindlichen Information. Bei den darin enthaltenen Informationen handelt es sich nicht um eine Empfehlung für den An- und Verkauf von Finanzinstrumenten. Diese Kundeninformation ersetzt nicht die fachgerechte Beratung für die in dieser Kundeninformation beschriebenen Finanzinstrumente und dient insbesondere nicht als Ersatz für eine umfassende Risikoauflärung. Diese Kundeninformation stellt weder ein Anbot noch eine Einladung zur Abotsstellung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten dar. Der potenzielle Investor soll sich unter anderem nach rechtlichen, steuerlichen und produktspezifischen Gesichtspunkten beraten lassen und sich entsprechend informieren. Die hier dargestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert. Die Volksbank Tirol AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit oder den Eintritt der erstellten Prognosen und Szenarien. Druckfehler oder Irrtümer vorbehalten. Im Interesse des Textflusses und der Leserfreundlichkeit werden wenn möglich geschlechterunspecifische Begriffe, sonst die grammatikalisch männliche Form verwendet. Solche Bezeichnungen beziehen inhaltlich jeweils die weibliche Form mit ein. **QUELLEN:** Volksbank-Archiv, Volksbank Wien AG, Union Investment, Herzjournal des Herzverbandes für Tirol, Löwenzahn Verlag, netzwerk tirol; **REDAKTIONSSCHLUSS:** 19. März 2020; **KLIMANEUTRAL:** Dieses Printprodukt wurde klimaneutral produziert. Alle unvermeidbar beim Druck entstandenen Emissionen wurden über anerkannte Klimaschutzprojekte transparent ausgeglichen.

# IHRE HAUSBANK IN HERAUSFORDERNDEN ZEITEN

Vertrauen Sie uns, Ihre Bankgeschäfte sind gesichert. Wir sind online oder telefonisch auch von Zuhause erreichbar.

## ZUSAMMENHALT

Wir Volksbanken sind uns bewusst, dass viele von Ihnen infolge der notwendigen Maßnahmen zur Eindämmung der Covid-19-Verbreitung vor großen wirtschaftlichen Herausforderungen stehen. Wir als Ihre Hausbank werden gemeinsam mit Ihnen die bestmöglichen Lösungen suchen.

## VERANTWORTUNG

Der erste Dank gilt unseren Mitarbeitern, die Sie auch jetzt engagiert mit unseren Bankdienstleistungen versorgen. Die Regierung hat empfohlen, die sozialen Kontakte auf das notwendigste Maß zu reduzieren. Natürlich tragen wir auch eine große Verantwortung für das Wohlergehen unserer Kunden sowie Mitarbeiter und deren Familien, so dass wir Sie bitten, einfache Transaktionen und Fragen derweil online oder telefonisch zu erledigen.

## GESUNDHEITSVORSORGE

Wir setzen die Empfehlungen der Regierung und Gesundheitsexperten betreffend Hygienemaßnahmen, Reisebeschränkungen sowie durch die Absage interner Sitzungen und Veranstaltungen konsequent um. Dies führt natürlich manchmal zu Einschränkungen in der gewohnten Zusammenarbeit. Aktuell sind aber die schnelle Eindämmung des Covid-19-Virus und damit die Gesundheit unserer Mitarbeiter und unserer Kunden das wichtigste Ziel.

## BERATUNGSTERMINE

Unaufschiebbare persönliche Dienstleistungen nehmen wir weiterhin in unseren Filialen wahr. Halten Sie auch bei Filialbesuchen die behördlichen Auflagen wie Sicherheitsabstand und Versammlungsbeschränkungen unbedingt ein. Fast alle dringenden Dienstleistungen sind online oder an den SB-Geräten durchführbar; Beratungsgespräche führen wir gerne telefonisch durch.



Das Vorstands-Trio der Volksbank Tirol AG übernimmt Verantwortung als Systemerhalter. Von links: Mag. Martin Holzer, Mag. Markus Hörmann (Vorstandsvorsitzender) und Werner Foidl

## REGIERUNGSPAKET FÜR KMU

Die Volksbank ist die Hausbank für Unternehmer. Wir nehmen Ihre Sorgen ernst, besonders in schwierigen Zeiten. Bitte wenden Sie sich mit Ihren Anliegen vertrauensvoll an Ihren Berater. Unsere Experten arbeiten für Sie an der Strukturierung der im Regierungspaket genannten Maßnahmen.

## PRIVATE BANKGESCHÄFTE

Alle Dienstleistungen der Volksbank stehen Ihnen unverändert zur Verfügung. Nutzen Sie gerade jetzt die Möglichkeiten des Online-Zahlungsverkehrs. Unsere Anlageexperten geben Ihnen jederzeit über die aktuellen Entwicklungen an den Zins- und Kapitalmärkten Auskunft. Mit dem fairen Credit können wir Ihnen für Konsumfinanzierungen sehr schnelle Entscheidungen zusichern.



Wir wollen gerade jetzt in unsicheren Zeiten Ihr Vertrauen in uns als Hausbank in der Region rechtfertigen. Gemeinsam werden wir diese großen Herausforderungen meistern. “

Mag. Martin Holzer,  
Vorstand der Volksbank Tirol AG

Foto: Die Fotografen

# VOLKSBANK BANKING MIT INNOVATIVER TECHNOLOGIE

Die Hausbank der Österreicher stellt die Kundenbedürfnisse in den Mittelpunkt und verbessert laufend ihre Services im Volksbank Banking, um damit den Bankalltag zu vereinfachen. Volksbank-Kunden finden im neuen „Einkaufswagen“ hilfreiche Produkt- und Serviceaufträge.

Durch die Einführung des „Einkaufswagens“ im digitalen Banking stellt die Volksbank ihren Kunden hilfreiche Produkt- und Serviceaufträge rund um die Uhr zur Verfügung. So können beispielsweise ganz bequem von zu Hause via Online-Banking oder mit Smartphone und App dringende Produkt- und Serviceaufträge durchgeführt werden.

## BEDARFSORIENTIERTE SERVICES

Ein häufiges Problem: Ein Abbuchungsauftrag an eine Firma wird erteilt und nach einiger Zeit die Leistung gekündigt. Trotzdem wird der Betrag weiterhin unberechtigt abgebucht. Die neuen Serviceaufträge der Volksbank bieten hier die einzigartige Möglichkeit, den Betrag zurückzufordern sowie den Lastschriftauftrag für die Zukunft zu stornieren. Dies ist eine von vielen neuen Funktionen im „Einkaufswagen“ des Volksbank Bankings.

## ROBOTICS-TECHNOLOGIE FÜR EINE NOCH BESSERE KUNDENORIENTIERUNG

Um die zeitnahe Durchführung der Serviceaufträge – auch außerhalb der Banköffnungszeiten – zu gewährleisten, setzt die Volksbank auf neue Technologien wie Robotics (Prozessauto-

matisierung durch Softwareprogramme). Der Einsatz von smarten Lösungen ermöglicht, ohne Programmieraufwand in den Kernbankensystemen rasch kundenorientierte Services anzubieten. Michael Jörg, Volksbank-Regionaldirektor für das Oberland, zeigt sich begeistert über die neue Technologie: „Mit dem Einsatz



**In Zukunft wird es nicht nur darum gehen, möglichst fortschrittlich zu sein, sondern verantwortungsbewusst mit Ressourcen umzugehen.** “

Michael Jörg,  
Volksbank-Regionaldirektor  
für das Oberland

Foto: Rabensteiner Photography

von neuen, smarten Technologien bieten wir unseren Kunden mehr Zeit für Gespräche mit ihren Beratern in der Volksbank. Die alltäglichen Service- und Produktaufträge können flexibel online erledigt werden.“

## NACHHALTIGE NEUERUNG

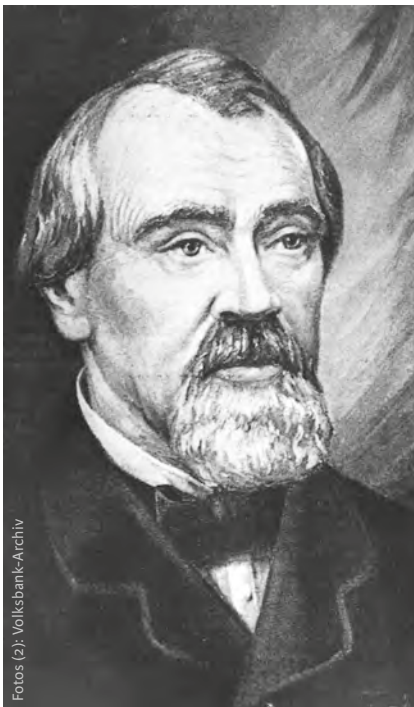
Dieser innovative Kundenservice verbindet zeitliche Flexibilität und Nachhaltigkeit. Denn alle Aufträge können ab sofort online getätigt werden. Die Freigabe erfolgt kundenseitig durch eine Zeichnung nach SCA-Standard (starke Kundenauthentifizierung). So entfällt beim Eröffnen eines Online-Sparkontos für Kunden in Zukunft die Anfahrt in die Filiale – das Sparkonto steht innerhalb von wenigen Minuten zur Verfügung und kann über das Online-Banking sofort verwaltet werden. Ebenfalls einfacher und schneller werden die Änderungen der Zustellvereinbarungen für Konto und Depot sowie Telefonvereinbarungen, welche nicht mehr persönlich in der Filiale unterschrieben werden müssen. Damit werden wertvolle Zeit, Papier und die Verwendung von Verkehrsmitteln eingespart. Im Zuge dessen wird der ökologische Fußabdruck jedes einzelnen Volksbank-Kunden verringert.



# 150 JAHRE VOLKSBANK IN TIROL

Im Jahr 2020 feiert die Volksbank Tirol ihr 150-jähriges Bestandsjubiläum. Werfen Sie mit uns einen Blick zurück auf diese seit 15 Jahrzehnten dauernde Erfolgsgeschichte.

Vertrauen, Regionalität und Kundenfokus – unsere Werte von damals sind heute aktueller und gültiger denn je. Vertrauen ist die Grundlage jeder guten Beziehung; Regionalität bedeutet, direkt in der Region zu wirtschaften; Kundenfokus garantiert Finanzdienstleistungen mit optimalem Nutzen. All das macht uns seit eineinhalb Jahrhunderten zur Hausbank von heute rund 94.400 Kunden in Tirol. Darauf sind wir sehr stolz.



Fotos (2): Volksbank-Archiv

Ein Jubiläum gehört gefeiert und Geschichte kommuniziert. Dass es genau genommen sogar vier Geschichten zu erzählen gibt, macht die Firmenhistorie noch spannender. Die Volksbank Tirol entstand schließlich aus den sich parallel entwickelnden Bankinstituten in Innsbruck, Landeck, Schwaz und Kufstein. Doch wo fand die Geschichte ihren Anfang?

Beginnen möchten wir im 19. Jahrhundert. Die wenigen Bankinstitute von damals waren vorwiegend in den Städten etabliert. So auch der 1870 gegründete Innsbrucker Vorschussverein und Vorläufer der Volksbank Innsbruck bzw. später Tiroler Handels- und Gewerbebank. Viele Tiroler aus den Bezirken brachten ihre Ersparnisse nach Innsbruck oder durch befreundete Händler nach Wien. Die meisten Banken bedienten damals fast ausschließlich entstehende Industriebetriebe oder Großgrundbesitzer. Handel, Gewerbe, Landwirtschaft und Arbeitnehmer waren meist auf private Geldgeber angewiesen, welche die prekäre Situation ihrer Kunden oft ausnützten. Die Lage verschärfte sich nach dem Bankenkrach im Jahr 1873, bei dem auch mancher Sparer Verluste seiner

Hermann Schulze-Delitzsch gilt als Vater des gewerblichen Genossenschaftswesens in Deutschland und Österreich. Er war in den Jahren 1849 bis 1851 Patrimonialrichter in Delitzsch (Sachsen).

Einlagen hinnehmen musste. All diese Umstände waren Anlass für die Gründung eigener Banken in weiteren Tiroler Bezirken. So wurde 1875 die Spar- und Vorschusskasse in Landeck gegründet. Das zuletzt als Volksbank Landeck firmierte Bankinstitut ist das älteste im Bezirk. Zur Jahrhundertwende im Jahr 1900 wurde der Spar- und Vorschussverein als registrierte Genossenschaft in Schwaz gegründet. Die spätere Volksbank Schwaz prägte die wirtschaftliche Entwicklung des Bezirkes und der Stadt stark. Im Bezirk Kufstein wurde 1905 die Handwerker-Kreditgenossenschaft gegründet, womit der Grundstein für die später benannte Volksbank Kufstein gelegt wurde.

Mit der Gründung dieser vier Banken nahm die Geschichte der heutigen Volksbank Tirol ihren Lauf. Jede Gründungsgeschichte ist so einzigartig wie die Tiroler Bezirke und verdient es, in aller Ausführlichkeit erzählt zu werden. In den Geld & Leben-Ausgaben im Jahr 2020 werden wir deshalb die Firmengeschichte von jeweils einem der vier Bankinstitute beleuchten. Der Chronologie der Gründung folgend beginnen wir mit der Geschichte in Innsbruck, nachdem wir unsere Historie mit der Entstehung der gewerblichen Genossenschaften eingeleitet haben – ganz nach dem Motto: „Nur wer die Vergangenheit kennt, kann die Gegenwart verstehen und die Zukunft gestalten“ (August Bebel).

## HISTORISCHE MEILENSTEINE DER VOLKSBANK IN TIROL

**1870** Gründung des Innsbrucker Vorschussvereins am 4. April

**1873** Am 1. April übersiedelte der Innsbrucker Vorschussverein in ein eigenes Vereinslokal im Rathaus beim Stadtturm.

## ALLES BEGANN MIT DEN GEWERBLICHEN GENOSSENSCHAFTEN

Der Gründer der Kreditgenossenschaften für den gewerblichen Mittelstand wurde am 29. August 1808 in dem sächsischen Städtchen Delitzsch geboren. Hermann Schulze-Delitzsch studierte Rechtswissenschaften in Leipzig und wurde 1841 Amtsrichter in seiner Heimatstadt. Als Abgeordneter in die preußische Nationalversammlung gewählt, befasste sich der liberale Politiker ab 1848 besonders mit den Ursachen der Not des Arbeiter- und Handwerkerstandes. Die beginnende Industrialisierung und die Einführung der Gewerbefreiheit bewirkten tiefgreifende Strukturveränderungen in der damaligen Wirtschaft. Besonders schwer wurden dabei das kleine und mittelständische Handwerk und Gewerbe getroffen. Um dessen wirtschaftliche Selbstständigkeit zu bewahren, gründete Hermann Schulze-Delitzsch 1848 seine ersten beiden „Rohstoffassoziationen“ für Tischler und Schuhmacher in Delitzsch. Sie beruhten auf den Prinzipien der Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung. Da jedoch die meisten kleinen Gewerbetreibenden nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügten, gründete Hermann Schulze-Delitzsch 1850 den ersten Vorschuss- und Kreditverein, den Vorläufer der heutigen Volksbanken.

Der Einzugsbereich dieser Kreditinstitute sollte dabei nicht nur auf das Handwerk beschränkt sein, vielmehr sah er die Volksbanken als Banken für das ganze Volk, die allen Bevölkerungsschichten geöffnet sind. Hermann Schulze-Delitzsch starb am 29. April 1883. Seine Vorstellungen und Gedanken prägen die Entwicklung der Genossenschaftsbanken bis zum heutigen Tag. In Österreich war die erste genossenschaftliche Gründung im Jahr 1851 durch die Gewerbe- und Handelsbank in Klagenfurt. Der Ruf des guten Wirkens dieser Vorschussvereine und Genossenschaften war natürlich auch nach Innsbruck gedrungen.



Mit einem Startkapital in Höhe von 4.000 Gulden wurde für damalige Verhältnisse eine solide finanzielle Grundlage für den Innsbrucker Vorschussverein geschaffen.

### EIN STARTKAPITAL VON 4.000 GULDEN

Und so kamen in der ersten Hälfte des Jahres 1869 vierzig angesehene Gewerbetreibende und Kaufleute zusammen und beschlossen, ein Konsortium zu bilden, das 4.000 Gulden aufzubringen hatte, um einen Vorschussverein zu gründen. Unter ihnen befanden sich der seinerzeitige Rektor der Leopold-Franzens-Universität, der Präsident der Handels- und Gewerbekammer, ein Schweinemetzger und ein Buchhändler, die mit ihren Einlagen den Grundstein für die heutige Größe legten.

Der Betrag von 4.000 Gulden stellte übrigens eine ganz ansehnliche Summe dar, wie aus den damaligen Marktpreisen zu entnehmen ist. Während ein Gulden 100 Kreuzer ausmachte, kostete z. B. ein Pfund Ochsenfleisch 29–30 Kreuzer, ein Pfund Kalbfleisch 26 Kreuzer, ein Pfund Butter 50–58 Kreuzer, ein Massel Erdäpfel 5–7 Kreuzer, ein Maß Milch 9–10 Kreuzer, ein Faschingskrופן 4 Kreuzer und ein Ei 3–4 Kreuzer.

Entsprechend waren auch die damals üblichen Darlehen. Sie bewegten sich in der überwiegenden Mehrzahl in dieser Zeit von 10 Gulden bis 200 Gulden. Mit 4.000 Gulden war also eine für den Anfang genügende finanzielle Grundlage geboten, und so erfolgte im Jahr 1870 die Gründung.

Als Gründungstag des Institutes gilt der 4. April 1870. An diesem Tag genehmigte die Statthalterei die Vereinsstatuten des Innsbrucker Vorschussvereines, des legitimen Vorgängers der Volksbank Tirol. Als Zweck des Vereins darin angeführt: Beschaffung von Darlehen an Mitglieder. Mitglied konnte übrigens jede unbescholtene Person werden. Die Eintrittsgebühr betrug ein Gulden, die jährliche Einlage wenigstens sechs Gulden und konnte in Monatsraten à 50 Kreuzer erlegt werden.

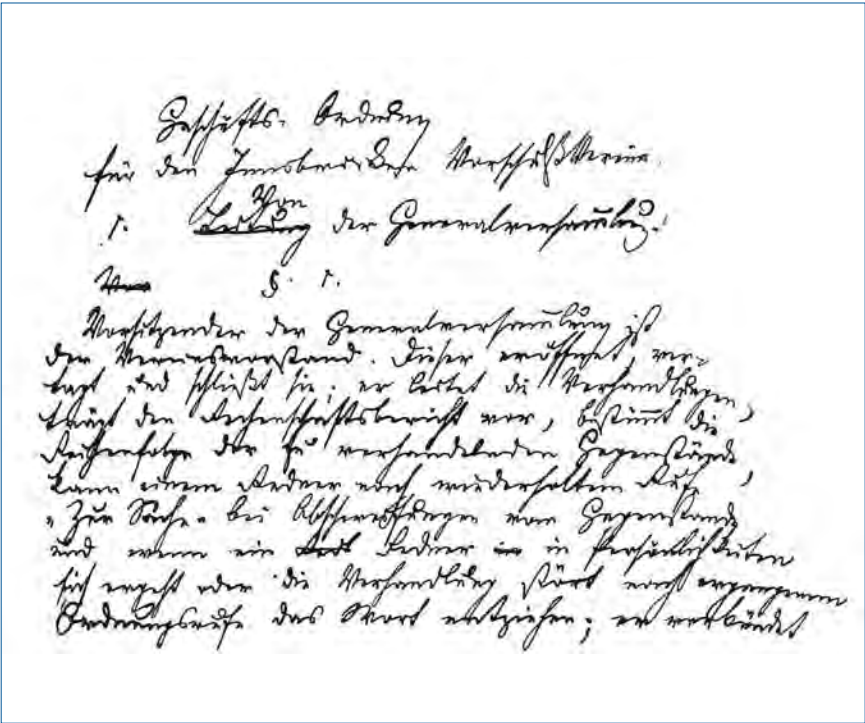
Für die Verbindlichkeiten haftete das Vereinsvermögen, das aus dem Betriebs- und einem Reservefonds bestand. Die einzelnen

**18  
75** Gründung der Spar- und Vorschusskasse in Landeck

**18  
76** Gründung der St. Josef Spar- und Vorschussverein reg. Gen. m. b. H. in Innsbruck

**18  
91** Der Innsbrucker Vorschussverein bezog ein neues Geschäftslokal in der Universitätsstraße Nr. 3.





Auszug aus der Geschäftsordnung des Innsbrucker Vorschussvereins vom Jahr 1870



Am Innsbrucker Margarethenplatz – dem heutigen Bozner Platz – wurden die ersten Geschäfte des Innsbrucker Vorschussvereins in der Wohnung des Kassiers abgewickelt.

Vereinsmitglieder hafteten mit den geleisteten und rückständigen Einlagen. Eine weitergehende Haftung konnte gegen sie nicht in Anspruch genommen werden.

Für die Gewährung von Darlehen waren die wichtigsten Bestimmungen:

1. Der Ansuchende musste Mitglied sein und dem Gewerbe angehören.
2. Das Darlehen war längstens innerhalb von sechs Monaten zurückzuzahlen.

Die Kredite wurden gegen Dreimonatswechsel gegeben. Als Sicherheit galt entweder der eigene Hausbesitz oder die Hinterlegung von Wertpapieren, eventuell Handpfand. Wer beides nicht hatte, musste zwei gute Wechselbürgen beibringen.

Die Vereinsgeschäfte besorgte ein Verwaltungsrat, welcher in einer Generalversammlung auf drei Jahre gewählt wurde. Er bestand aus neun Personen, die aus sich den Vorstand und dessen Stellvertreter wählen mussten. Dem Verwaltungsrat gehörten weiter zwei Vertreter des Konsortiums an, das dem Verein 4.000 Gulden als verzinsliches Darlehen versprach. Sie hatten so lange Sitz und Stimme, als der Verein Schuldner des Konsortiums war.

Nach der Genehmigung der Statuten trat am 22. April 1870 das Gründungskomitee mit einem an die Kaufleute und Gewerbetreibenden Innsbrucks gerichteten Rundschreiben heran, in dem zum Beitritt aufgefordert wurde. Erster Vorstand des Vereins war Prof. Dr. Hermann Ignaz Bidermann, der seit 1868 als Rektor an der Innsbrucker Hochschule tätig war. Ein Bericht über die darin angekündigte konstituierende Generalversammlung ist leider nicht mehr vorhanden. Am 12. Mai 1870 wurden vom Konsortium 50 % des versprochenen Darlehens, also 2.000 Gulden, einbezahlt. Am 18. Mai 1870 fand die erste Verwaltungsrats-sitzung statt, von der ein Protokoll vorhanden ist. Es wurde eine Geschäftsordnung beschlossen sowie ein Geschäftsdienstler für 15 Gulden monatlich angestellt.

**1900** Gründung der Spar- und Vorschussverein reg. Gen. m. b. H. in Schwaz

**1905** Gründung der Handwerker-Kreditgenossenschaft reg. Gen. m. b. H. in Kufstein

**1912** Änderung des Firmenwortlautes der Handwerker-Kreditgenossenschaft auf Handwerkerkasse reg. Gen. m. b. H. in Kufstein



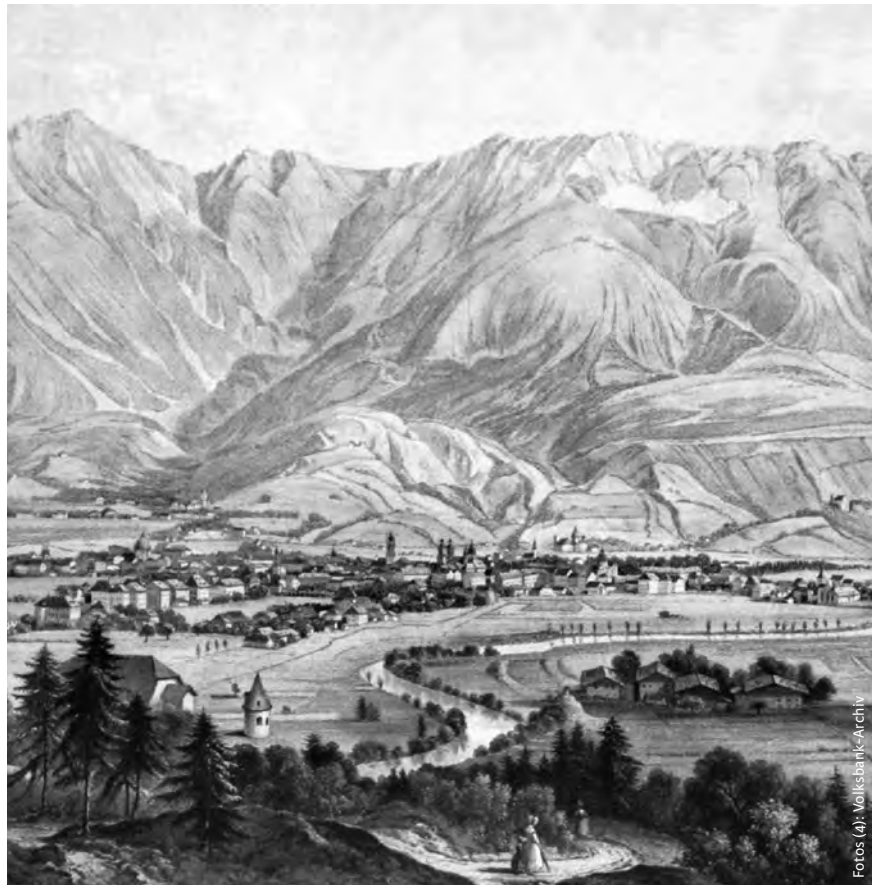
Am 2. Juni 1870 wurde der Beginn der Geschäftstätigkeit für den 15. Juni beschlossen. Zum Kassier wurde Karl Kuplwieser bestellt, in dessen Wohnung der Verein auch amtierte. Am 21. Juni 1870 erschien eine Einschaltung im Boten für Tirol und Vorarlberg, in dem die Darlehenswerber und dem Verein Beitretende darauf hingewiesen wurden, dass der Vereinskassier, Herr Karl Kuplwieser, an jedem Montag und Donnerstag zwischen 8 und 10 Uhr morgens in seiner Wohnung am Margarethenplatz (heute Bozner Platz), Bruggerhaus 649, III. Stock rechts, zu sprechen wäre.

Am 8. November 1870 erschien eine Mitteilung in den Innsbrucker Nachrichten und im Boten für Tirol und Vorarlberg, dass der Verein bereits 5.000 Gulden an Darlehen ausgegeben hätte und die Anzahl der Mitglieder bereits auf 90 gestiegen wäre. In den verfügbaren Protokollen findet sich leider kein Hinweis auf die Höhe der verlangten Zinsen. Für Einlagen wurden laut einer Mitteilung in den Zeitungen 4 % gegeben.

Am 16. Feber 1871 erfolgte die Einberufung der ersten Generalversammlung für den 27. Feber 1871 um 7.30 Uhr in den Lokalitäten der Tichy'schen Restauration auf dem Margarethenplatz. Am 29. April 1871 erschien im Boten für Tirol und Vorarlberg ein Bericht über das erste Halbjahr der Geschäftstätigkeit des Vereins. Am 31. Dezember 1870 betrug die Zahl der Mitglieder 83 mit einem Einlagenstand von 2.157 Gulden. An Darlehen waren 6.286 Gulden ausbezahlt worden. Der Umsatz betrug 14.485 Gulden, der Reingewinn 127 Gulden und 60 Kreuzer. Am 31. März 1871 trat der bisherige Vorstand, Prof. Dr. Bidermann, zurück, da er Innsbruck verließ. Er wurde zum Ehrenmitglied ernannt.

### INNSBRUCK IM JAHRE 1870

Im Gründungsjahr der Volksbank Tirol bot Innsbruck noch das Bild einer gemütlichen Kleinstadt mit 16.800 Einwohnern. Dank



Innsbruck zur ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts



Bergisel mit Tunnel bei Eröffnung der Brennerbahn

19  
19

Der Innsbrucker Vorschussverein ändert seinen Namen in Handels- und Gewerbebank Innsbruck. Umbenennung der Kufsteiner Handwerkerkassa in Gewerbe- und Bauernkassa reg. Gen. m. b. H.

19  
38

Der St. Josef Spar- und Vorschussverein ändert seinen Namen in Deutsche Spar- und Vorschusskassa.

19  
39

Die Spar- und Vorschussverein reg. Gen. m. b. H. in Schwaz wird in Volksbank Schwaz reg. Gen. m. b. H. umbenannt.



Die Maria-Theresien-Straße in Innsbruck um 1870



Der Bahnhof in Innsbruck im Jahr 1870

der 1867 eröffneten Brennerbahn und des dadurch rasch anwachsenden Fremdenverkehrs befand sie sich allerdings am Beginn eines neuen mächtigen Aufstieges. Das Jahr 1870 wurde wegen des Mitte Juli ausgebrochenen deutsch-französischen Krieges „als eines der blutigsten in den Jahrbüchern der Geschichte“ bewertet. Mit bitterem Schmerz musste man auf die Gräueltaten, die der Krieg zwischen zwei großen Völkern anrichtete.

Man muss daran erinnern, dass es vieles, was uns heute selbstverständlich vorkommt, nicht gab. Es gab zum Beispiel keine Wasserversorgung und keine Kanalisation. Man findet daher noch im Jahre 1897 im Protokollbuch des St. Josef Spar- und Vorschussvereines das den Parteien des Hauses Universitätsstraße 7 auferlegte Verbot, „die Aportsauce in den Brunnenkasten zu gießen“. Noch im Jahr 1901 wurde den Parteien der Anschluss an das inzwischen geschaffene Kanalnetz verweigert. Elektrizität und alle damit im Zusammenhang stehenden Errungenschaften waren gänzlich unbekannt. Erst 1877 hatte Professor Leopold Pfaundler im Naturwissenschaftlichen Verein das erste Telefon und vier Jahre später die Firma Hopffer & Reinhardt die erste Probebeleuchtung mit elektrischem Licht am Rennweg vorgeführt. In den Protokollbüchern unserer Bank tauchte 1897 das Wort „Telegraph“ und gar erst 1909 das Wort „Telephon“ zum ersten Mal auf.

Das Wirtschaftsleben der Tiroler Landeshauptstadt stand im Geburtsjahr unseres Institutes 1870 im Zeichen der gewaltigen Umwälzung, welche die Eisenbahnen im gesamten Verkehrswesen eingeleitet hatten. Bisher war seit Jahrhunderten die Landstraße Träger des völkerverbindenden und warenaustauschenden Verkehrs gewesen, den der Post- oder Stellwagen für die Personenbeförderung und das Fuhrwerk für den Transport der Güter beherrschten. Nun vollzog sich in geradezu revolutionärer

**19  
40**

Die Deutsche Spar- und Vorschusskasse ändert den Namen in Volksbank Innsbruck. Die Gewerbe- und Bauernkasse in Kufstein erhält den Namen Volksbank Kufstein reg. Gen. m. b. H.

**19  
43**

Zusammenlegung der Handels- und Gewerbebank Innsbruck (vormals Innsbrucker Vorschussverein) und der Volksbank Innsbruck (vormals St. Josef Spar- und Vorschussverein) unter dem Namen Volksbank Innsbruck

**19  
44**

Übernahme der Tiroler Spar- und Kreditkasse



Weise eine Verlagerung von der Achse auf den Schienenstrang.

Die Stadtgrenze verlief im Süden bei der Triumphpforte, wo man die bis zum 31. Dezember 1903 selbstständige Gemeinde Wilten betrat. Im Osten trennte die Sill die Stadt von der Gemeinde Amras, deren Ortsteil Pradl ebenfalls am 1. Jänner 1904 zur Stadt kam. Im Norden reichte das Stadtgebiet bis zur Eingemeindung von Hötting und Mühlau im Jahre 1938 nur mit den Ortsteilen Mariahilf und St. Nikolaus über den Inn, und im Westen und Südwesten war es wiederum nach Wilten nicht mehr weit. Noch klarer kommt die damalige Beengtheit der Stadt im Flächenvergleich zum Ausdruck: 1870 umfasste das Stadtgebiet 307 Hektar, heute erstreckt es sich über rund 10.500 Hektar.

Die Stadt war noch so gemütlich klein, dass die straßenweise Nummerierung der Häuser erst drei Jahre nach der Gründung des Vorschussvereines eingeführt werden musste. An den damaligen Standort des Krankenhauses am Marktgraben erinnert heute noch die Spitalskirche. Diese hat den zu dieser Zeit schon verwehrlosten alten Innsbrucker Friedhof gegen die Neustadt (Maria-Theresien-Straße) hin abgegrenzt. Der Bahnhof der k. k. privilegierten Südbahngesellschaft (heute Hauptbahnhof), einsam zwischen der Sill und der Stadt gelegen, bildete keinen Knotenpunkt. Es gab in Tirol als einzige Eisenbahnstrecke nämlich nur die Linie von Kufstein über Innsbruck – Brenner – Bozen und Trient zur österreichischen Grenzstation Avio (zwischen Ala und Verona).

Die Bahn durch das Pustertal von Franzensfeste nach Lienz und Villach war gerade im Bau und stellte 1871 die erste inländische Verbindung zwischen Tirol und Wien her. Trotz der Kleinheit war Innsbruck aber die Hauptstadt eines viel größeren Tirols. Die gefürteste Grafschaft reichte hinunter bis zu den Gestaden des Gardasees, umschloss also neben Nord- und Südtirol auch das Trentino.



Das 1891 erworbene Haus in der Universitätsstraße diente bis 1950 als Standort der Tiroler Handels- und Gewerbebank.

### DER GEBURTSSTUNDE FOLGTEN HÖHEN UND TIEFEN

Ein bedeutendes Ereignis fällt in das Jahr 1891. Am 24. Jänner nahm der Aufsichtsrat das Angebot von Michael Ortlieb an, die Häuser Nr. 3, 5 und 7 in der Universitätsstraße zu kaufen. Die Häuser Nr. 5 und 7 wurden 1904 an den Besitzer des Hotels „Grauer Bär“, Franz Innerhofer, verkauft. Das Haus Nr. 3 blieb bis 1967 im Besitz der Genossenschaft. Wertvoll an diesem Hauskauf waren nicht so sehr die Objekte, die viele Reparaturen erforderten, sondern ein großer Garten, der dann beim 1968 vollendeten Theaterumbau benötigt wurde. Vorteilhaft war es auch, dass sich die Genossenschaft im Haus Nr. 3 ein ebenerdiges Geschäftslokal ausbauen konnte, in das sie 1891 einzog. 1905 wurde im Stiegenhaus des Hauses Nr. 3 elektrisches Licht installiert und im Juli das Geschäftslokal in den ersten Stock verlegt. In den Räumen dieses Stockwerkes blieb die Bank bis zum 15. Oktober 1950.

In der Vollversammlung am 18. Juni 1919 wurde der Firmenwortlaut in Handels- und

Gewerbebank reg. Gen. m. b. H. geändert. Am 21. Mai 1943 musste dann die Generalversammlung der Hagebank über „Druck von oben“ die Verschmelzung mit der Volksbank Innsbruck beschließen. Die Volksbank Innsbruck ist seit 16. Jänner 1877, damals als St. Josef Spar- und Vorschussverein, registriert. Am 14. November 1938 wurde der Firmenwortlaut in Deutsche Spar- und Vorschusskasse entklerikalisiert. 1940 wurde der Name in Volksbank Innsbruck geändert. Einen weiteren Zuwachs erhielt die Volksbank durch die Übernahme der Tiroler Spar- und Kreditkasse im Jahr 1944. Am 7. April 1948 erfolgte dann wieder die Namensänderung in Tiroler Handels- und Gewerbebank.

### VON DER UNIVERSITÄTSSTRASSE IN DIE SILLGASSE

Anlässlich der Generalversammlung am 3. Mai 1950 wurden die 668 Mitglieder der Allgemeinen Bauspargenossenschaft „ALBA“ in die Handels- und Gewerbebank übernommen. Diese Zusammenlegung

**19  
48** Namensänderung der Volksbank Innsbruck in Tiroler Handels- und Gewerbebank reg. Gen. m. b. H.

**19  
50** Übernahme der 1930 gegründeten Bauspargenossenschaft „Alba“; nach einer modernen Umgestaltung erfolgte am 15. Oktober die Verlegung des Geschäftsbetriebes in das „Alba-Haus“ in der Sillgasse 19.

**19  
58** Gründung der ersten Filiale in Wörgl



Die 1967 umgebaute Hauptanstalt der Tiroler Handels- und Gewerbebank in der Sillgasse 19

erfolgte nicht vielleicht deswegen, weil die „ALBA“ der Stützung bedurft hätte. Im Gegenteil, sie war zum Zeitpunkt der Verschmelzung ein angesehenes, hochaktives Institut und brachte eigene Mittel und Reserven mit. Die Übernahme bedeutete eine neue Stärkung der Vermögenslage. So kam die Tiroler Handels- und Gewerbebank durch die Verschmelzung mit der „ALBA“ in den Besitz eines großen Geschäftshauses in der Sillgasse. In dieses Haus wurde nach moderner Umgestaltung am 15. Oktober 1950 der Geschäftsbetrieb der Bank verlegt, der über die engen Verhältnisse im eigenen Haus in der Universitätsstraße weit hinausgewachsen war.

Zu Allerseelen 1958 wurde dann die erste Filiale in Wörgl eröffnet, der am 30. Juni 1963 eine weitere in Kitzbühel folgte. Zwischen Oktober 1965 und Mai 1967 fand der erste große Umbau im Haus Sillgasse 19 statt. In späteren Jahren folgte der weitere Ausbau des zweiten und dritten Obergeschoßes sowie das Aufsetzen eines weiteren Stockwerkes und einer neuen Dachkonstruktion.

#### **DAS NEUE HAGEBANK-GESCHÄFTSZENTRUM**

Die „Neuzeit“ des Institutes begann im Jahr 1978. Damals wurde der Ankauf eines 2.000 m<sup>2</sup> großen Baugrundes an der Ecke Meinhardstraße/Museumstraße beschlos-

sen und durchgeführt. Nach Abschluss eines Architektenwettbewerbs wurde 1980 Architekt Dipl.-Ing. Dr. Ernst Heiss mit der Projektierung des neuen Hagebank-Geschäftszentrums beauftragt.

1982 erfolgte der Ankauf des Meinhardgaragen-Areals. Mit dem Spatenstich für das Hagebank-Geschäftszentrum und die Meinhardgarage am 9. Juli 1983 wurde der Startschuss für den Baubeginn gegeben. Beim Hagebank-Geschäftszentrum erfolgte dieser am 25. Juli 1983 und bei der Meinhardgarage am 22. August 1983. Anfang Juni 1984 war der Rohbau der Meinhardgarage fertiggestellt, Anfang September der

**19  
86**

Am 14. Jänner wurde der Tiroler Handels- und Gewerbebank von der Landesregierung das Recht zur Führung des Tiroler Landeswappens im geschäftlichen Verkehr verliehen. Im Juni wurde das neue Hagebank-Geschäftszentrum in der Meinhardstraße 1 in Innsbruck eröffnet.

**19  
92**

Umfirmierung der Tiroler Handels- und Gewerbebank in Hagebank Tirol reg. Gen. m. b. H. und darauf folgend Umwandlung in Hagebank Tirol AG.

**19  
97**

Umfirmierung der Spar- und Vorschkasse Landeck (Sparvor Landeck) in Volksbank Landeck reg. Gen. m. b. H.



des Hagebank-Geschäftszentrums. Ende Mai 1986 erfolgte dessen Fertigstellung, sodass im Juni 1986 das neue Bankgebäude bezogen und der Geschäftsbetrieb aufgenommen werden konnte. Das Haus in der Sillgasse wurde verkauft. Neben der Hauptanstalt der Hagebank beherbergt

das Hagebank-Geschäftszentrum auf zehn Geschoßen zehn Geschäftslokale, 21 Büroeinheiten, 14 Wohnungen und eine Tiefgarage. Knapp mehr als die Hälfte des Gesamtobjektes stand im Eigentum der Bank. Der Rest wurde als Geschäfts- und Wohnungseigentum verkauft.

Die Erfolgsstory der Tiroler Volksbanken ist damit natürlich noch nicht zu Ende erzählt. In der nächsten Ausgabe unseres Kundenmagazins Geld & Leben erfahren Sie Details über die Entstehung und Entwicklung der Volksbank in Landeck. Seien Sie gespannt!



Im Juni 1986 wurde die neue Hauptanstalt in der Meinhardstraße 1 eröffnet. Heute befindet sich dort die Hauptgeschäftsstelle Innsbruck der Volksbank Tirol.

**19  
99** Fusion der Hagebank Tirol AG und der Volksbank Schwaz reg. Gen. m. b. H. zur Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG

**20  
13** Änderung des Firmenwortlautes der Volksbank Kufstein eG in Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG

**20  
16** Fusion der Volksbank Tirol Innsbruck-Schwaz AG, Volksbank Landeck eG und Volksbank Kufstein-Kitzbühel eG zur Volksbank Tirol AG

**20  
20** Die Volksbank Tirol AG feiert ihr 150-jähriges Bestandsjubiläum.

# ÖSTERREICHS VOLKSBANKEN – ERFOLGREICH IM VERBUND

Der Volksbanken-Verbund erzielte im Geschäftsjahr 2019 ein vorläufiges Ergebnis nach Steuern von 148,5 Mio. Euro. Besonders erfreulich: Der Verwaltungsaufwand im Verbund konnte um 6 % gesenkt werden. Die Zusammenarbeit der Volksbanken trägt somit erste Früchte.

Die Volksbanken haben kürzlich vorläufige Zahlen des Verbundes für das Jahr 2019 bekanntgegeben. Das vorläufige Ergebnis nach Steuern des Volksbanken-Verbundes 2019 betrug 148,5 Mio. Euro und lag damit um 33,3 Mio. Euro über dem im Vorjahr erzielten Wert. Die vorläufige Bilanzsumme des Volksbanken-Verbundes stieg im Vergleich zum Vorjahr um 3,4 % auf 27,5 Mrd. Euro. Die vorläufige Eigenmittelquote zum 31. Dezember 2019 lag bei 17,8 %, die vorläufige harte Kernkapitalquote bei 12,9 %.



**Die Kostenentwicklung zeigt, dass es uns gelingt, die internen Verwaltungsaufgaben immer effizienter zu organisieren.** “

Mag. Markus Hörmann,  
Vorstandsvorsitzender der  
Volksbank Tirol AG

Foto: Die Fotografen

„Die Märkte erkennen neben der soliden Ertrags- und Kostenentwicklung auch unsere Fortschritte bei der Risikosituation an. Die NPL-Ratio (Anm. d. Red.: Non-Performing-Loans-Ratio) haben wir wieder reduzieren können. Sie ist innerhalb von zwei Jahren von 3,7 % auf unter 2,3 % gesunken.“

## KONZENTRATION AUF DIE REGIONALE KREDITVERSORGUNG ÖSTERREICHS

Mit dem Verkauf der Volksbank Liechtenstein haben die Volksbanken im Jahr 2019 ein wichtiges strategisches Ziel erreicht: Der ausschließliche Fokus auf den österreichischen Markt ist nunmehr konsequent umgesetzt, um als Hausbanken alle Regionen Österreichs mit Finanzdienstleistungen zu versorgen. Die Volksbanken etablieren sich damit als rein österreichischer Bankenverbund mit einer starken Verankerung in den einzelnen Regionen.

## MIT MODERNEN STRUKTUREN IM VERBUND ERFOLGREICH AM KAPITALMARKT

Die arbeitsteilige Zusammenarbeit in der neu geschaffenen Verbundstruktur der Volksbanken trug im Jahr 2019 Früchte. Die Volksbanken konnten den Verwaltungsaufwand ein weiteres Mal reduzieren, dieses Jahr sogar um rund 6 % auf 534 Mio. Euro. Mag. Markus Hörmann, Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol AG, führt diesen Erfolg auf die modern strukturierte Zusammenarbeit im Verbund zurück. Gleichzeitig erreichte man eine Steigerung des Kundenkreditvolumens um eine dreiviertel Milliarde auf 21,3 Mrd. Euro. Das Kreditwachstum und die stabile Entwicklung im Zins- und Provisionsgeschäft weisen gleichzeitig auf eine starke Präsenz bei den Kunden hin. Die Eigenmittel- und Liquiditätssituation des Volksbanken-Verbundes wurde im Jahr 2019 durch zwei Covered-Bonds-Emissionen und eine AT1-Eigenkapitalemission ausgebaut. Hörmann freut sich über das Vertrauen der Kapitalmärkte:

## DER VOLKSBANKEN-VERBUND

Der Volksbanken-Verbund ist eine österreichweit tätige Bankengruppe, zu der die acht regionalen Volksbanken, die Marke SPARDA-BANK sowie die Österreichische Ärzte- und Apothekerbank zählen. Die Zentralorganisation des Verbundes ist seit Juli 2015 die VOLKSBANK WIEN AG. Der Volksbanken-Verbund verfügt über eine Bilanzsumme von 27,5 Mrd. Euro und betreut mit rund 3.500 Mitarbeitern in 267 Vertriebsstellen rund 1,1 Mio. Kunden in ganz Österreich (Stand: 31. Dezember 2019).

## WEITERE INFOS

Weitere Informationen zum Volksbanken-Verbund finden Sie unter [www.volksbank.at](http://www.volksbank.at).



Foto: Volksbank



# VERWALTETES VERMÖGEN IN NUR VIER JAHREN VERDOPPELT

Der Fondssparplan ist quasi das neue Sparbuch der Österreicher. Die Zahl der Sparpläne stieg bei den Volksbanken im vergangenen Jahr um rund ein Drittel.

## GESCHÄFT MIT INVESTMENTFONDS BOOMT IN ÖSTERREICH

In den vergangenen Monaten ist das von Privatanlegern österreichischer Volksbanken in Fonds von Union Investment veranlagte Volumen im Jahresverlauf 2019 um 20 % auf einen neuen Höchststand von 3,3 Milliarden Euro per Jahresultimo gestiegen. „Besonders freut uns die konstant hohe Nachfrage nach Sparplänen“, sagt Marc Harms, Mitglied der Geschäftsführung Union Investment Austria. Josef Tratter, Regionaldirektor der Volksbank Tirol, betont die positive Entwicklung der Zusammenarbeit mit Union Investment: „Zu Beginn unserer Kooperation hätten wir es nicht für möglich gehalten, das verwaltete Fondsvermögen in nur vier Jahren zu verdoppeln.“ Seit dem österreichischen Markteintritt von Union Investment Austria wurde das verwaltete Vermögen von 1,6 Milliarden Euro per Ende 2015 auf nun 3,3 Milliarden Euro gesteigert.



**Die Fondspalette von Union Investment als Universalanbieter deckt die Wünsche unserer Kunden sehr gut ab. Nachhaltige Fondsprodukte sind aufgrund der zunehmenden Nachfrage eine wesentliche Ergänzung.** “

Josef Tratter,  
Volksbank-Regionaldirektor  
für Schwaz und das Zillertal

Foto: Die Fotografen



## SPARPLAN IST DAS NEUE SPARBUCH

Unerfreuliche Nachrichten hat Tratter für Sparer, die weiter auf Zinsanlagen setzen: „Das negative Zinsniveau ist auf längere Zeit zementiert.“ Klassische Zinsanlagen müssten daher um renditestärkere Anlageformen ergänzt werden. Dass dies die Österreicher immer mehr berücksichtigen, zeigt die Zahl der Fondssparpläne, mit denen die Menschen rätierlich in Wertpapiere investieren. Im Jahr 2019 wurden bei den Volksbanken 21.000 neue Sparpläne abgeschlossen. Der Bestand wuchs dadurch um 30 % auf nun 91.000 Sparpläne. „Der Fondssparplan ist das neue Sparbuch“, betont Tratter. Immobilien- und Aktienfonds sowie Multi-Asset-Produkte waren im letzten Jahr die gefragtesten Anlageklassen.

## GEPRÜFTE QUALITÄT BEI NACHHALTIGEN FONDS

„Die nachhaltige Geldanlage ist für uns auch 2020 ein Schwerpunkt“, betont Tratter. Anfang 2020 wurden zwei nachhaltige Fonds von Union Investment mit dem Umweltzeichen als staatlichem Gütesiegel zur Zertifizierung nachhaltiger Geldanlagen ausgezeichnet. Für die Volksbanken ist es entscheidend, auf die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse optimal reagieren zu können. Das Fondsvolumen an nachhaltigen Geldanlagen belief sich per Ende 2019 auf 314 Millionen Euro (Vorjahr: 165 Millionen Euro). Damit machten die nachhaltig verwalteten Gelder nun schon knapp 10 % der gesamten Assets im Management von Union Investment in Österreich aus. ▼



Als Hausbank tausender Tiroler sind wir gerne die erste Anlaufstelle bei Wohnbaufinanzierungen in unserer Region. “

Stefan Posch,  
Volksbank-Regionaldirektor  
für Innsbruck und Innsbruck-Land

Foto: Volksbank



# WOHNBAUFINANZIERUNG MIT TOP-BERATUNG

Die Wohnbauberater der Volksbank Tirol helfen Ihnen, mit maßgeschneiderten Finanzierungsvarianten und höchstmöglichen Förderungen Ihren Wohntraum zu verwirklichen.

Bevor Sie sich in Baupläne stürzen, Grundrisse studieren und Objekte besichtigen: Nehmen Sie sich zuallererst viel Zeit für alle Fragen der Baufinanzierung. Schließlich gleicht kein Wohnbalkredit dem anderen. So individuell wie jedes Zuhause ist auch die Wohnfinanzierung. Darum ist es ratsam, sich zu Beginn mit den wichtigsten Begriffen vertraut zu machen, damit Sie gut vorbereitet ins Beratungsgespräch mit Ihrer Bank gehen können. Nehmen Sie Ihre Finanzen unter die Lupe und tragen Sie so viele Informationen wie möglich zusammen.

## WOHNKREDIT-RATGEBER

Als Wohnbau-Bank für Tirol haben wir für Sie die Bausteine für einen Wohnbalkredit in informativen Broschüren zusammengefasst und dazu gibt es nützliche Checklisten. Der Wohnkredit-Ratgeber ist für alle, die ihren Traum vom Eigenheim bald verwirklichen wollen: Keine Werbung, keine Floskeln, dafür jede Menge praktische

Tipps für Ihren Wohnkredit. Erfahren Sie beispielsweise, aus welchen Bausteinen ein Wohnkredit-Konzept besteht, wie Sie die richtige Kreditlaufzeit finden, ob ein fixer oder ein variabler Zinssatz vorteilhafter für Sie ist, was es mit Sondertilgungen auf sich hat oder warum Ihre Finanzierungssumme aus mehr als nur dem Kaufpreis der neuen Immobilie besteht.

## ONLINE-WOHNTRAUM-CHECK

Unser virtueller Wohntraum-Check dient als optimale Vorbereitung für ein Beratungsgespräch in der Bank und führt Sie schrittweise durch das eigene Wohntraum-Projekt.

Dabei helfen zahlreiche interaktive Rechner, Animationen und überraschende Zusatzfunktionen. Sie können auch per Mausklick sofort einen persönlichen Beratungstermin bzw. ein unverbindliches Angebot anfordern.

## IHR WOHNTRAUM – UNSERE FINANZIERUNG

Ein Vergleich mit einem Finanzierungsangebot der Volksbank Tirol lohnt sich allemal. Als Wohnbau-Bank und Hausbank tausender Tiroler sind wir darauf spezialisiert, mit viel Know-how, Erfahrung und dem Wissen um die aktuellen Landesförderungen kostengünstige Finanzierungspakete für Ihre eigenen vier Wände zu schnüren.

## JETZT BERATEN LASSEN

Höchste Zeit, dass auch Ihr Wohntraum in Erfüllung geht! Vertrauen Sie bei Ihrer Wohnfinanzierung auf eine starke Tiroler Regionalbank. Machen Sie uns zu Ihrer Hausbank.

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen unter Tel. 050 566 bzw. [www.volksbank.tirol/wohnbaufinanzierung](http://www.volksbank.tirol/wohnbaufinanzierung).





# BAUEN STATT TRÄUMEN

Ob kaufen, bauen, renovieren oder sanieren – mit dem Wohnbauteam der Volksbank Tirol sind Sie gut beraten.

Unsere Wohnbauexperten bleiben am Boden und nehmen sich Zeit für Ihre wichtigen Entscheidungen im Leben. Die Wohnbauberater der Volksbank Tirol sind Ihre verlässlichen Partner, wenn es darum

geht, nicht mehr nur vom perfekten Eigenheim zu träumen, sondern dieses zu realisieren.



## KIRCHDORF IN TIROL

Am Ortsrand von Kirchdorf erfüllen sich Martina Fröschl und Thomas Dandler mit Sohn Simon ihren Traum vom Eigenheim. Die Liegenschaft befindet sich in sehr schöner Lage und überzeugt durch die großzügige Wohnnutzfläche von rund 180 m<sup>2</sup> und den modernen Baustil. Finanzielle Beratung fanden die Bauherren bei Johann Riedlsperger, Wohnbauberater der Volksbank Tirol im Raum St. Johann und Kitzbühel.

## MÜNSTER

Tanja und Markus Mai haben sich ihren Traum vom Eigenheim in Münster im Inntal verwirklicht. Das bestehende Gebäude wurde um einen Anbau im modernen Stil erweitert und das komplette Obergeschoß hochwertig umgebaut. Thomas Schatz, Wohnbauberater der Volksbank in Brixlegg, unterstützte die jungen Bauherren mit einer maßgeschneiderten und den persönlichen Bedürfnissen angepassten Finanzierung. Die Volksbank Tirol dankt für das Vertrauen und wünscht viele schöne Momente im neuen Zuhause.



## ST. ULRICH AM PILLERSEE

Florian Wörter war der Gewinner des Bauherren-Sets der Volksbank auf der Tiroler Hausbau & Energie Messe 2019. Im Frühjahr 2019 startete er mit dem Bau des Einfamilienhauses in St. Ulrich am Pillersee, wo er die Bauwerkzeuge auch gleich einsetzen konnte. Finanzielle Beratung und Unterstützung fand Herr Wörter bei Johann Riedlsperger, Wohnbauberater im Raum St. Johann und Kitzbühel.

## TELSF

Maria Sterzinger und ihr Sohn Marco erfüllten sich ihren eigenen Wohntraum mit einem Top-Einfamilienwohnhaus in Massivbauweise in Telfs. Bettina Harm, Wohnbauberaterin der Volksbank in Telfs, konnte bei ihrem Besuch das bereits fertiggestellte Wohnhaus besichtigen. Ein Highlight ist das inmitten von Telfs wunderschön gelegene Grundstück mit bestem Blick auf den traumhaften Hausberg, die Hohe Munde. Mit einem kleinen Geschenk bedankte sich unsere Wohnbauberaterin für das entgegengebrachte Vertrauen sowie für die angenehme Zusammenarbeit mit der Familie. Wir wünschen Familie Sterzinger noch viele schöne Wohnmomente im neuen Eigenheim.





# SAGT DER KÜHLSCHRANK ZUM SUPERMARKT ...

... „die Butter ist aus“, dann handelt es sich wahrscheinlich um eine smarte Küche, die vielleicht sogar in einem intelligenten Haus zuhause ist.

Via Web Kaffee machen funktioniert schon seit Jahren. Mittlerweile kann ich auch den Rasen sprengen, den Geschirrspüler ein-, die Waschmaschine ausschalten, die Rollos runter- und rauffahren lassen und mir das Haltbarkeitsdatum der Joghurts in meinem Kühlschrank mitteilen lassen. Alles per App. Ich kann von Wladiwostok aus überprüfen, ob ich meinen Herd in Wildermieming auch wirklich ausgeschaltet habe. Habe ich ein Smart Home, muss ich nicht einmal mehr wissen, ob die Milch schon abgelaufen ist. Ich muss mich auch nicht darum kümmern, Milch zu kaufen. Mein Kühlschrank teilt das selbstständig dem Supermarkt mit. Gebracht

wird sie bald per Drohne. Dann muss ich nur noch die Tür aufmachen. Das bleibt mir nicht erspart.

## DAS INTERNET DER DINGE

Digitalisierungsexperte und einstiger Entwickler früherer Smartphone-Prototypen Alexander Sarlay betrachtet den Einzug intelligenter Systeme als unumkehrbar und disruptiv. Letzteres heißt, dass die neuen Technologien die alten völlig vom Markt verdrängen werden. Alexa und Siri, der via Smartphone gesteuerte Rasenmäherroboter und intelligente Heizungsregelungen sind bereits bekannt. Künftig werden wir aber

nicht einmal mehr an das ganz banale Licht-Ein- und -Ausschalten denken müssen. Die Systeme werden selbst erkennen, wann es draußen finster wird und ich künstliches Licht in meinen vier Wänden brauche. Mittels App und Softwarelösungen werden Steuerungsmöglichkeiten verwirklicht, Sensoren messen Helligkeit, Bodenfeuchtigkeit oder Allergenbelastungen und reagieren darauf. Das Internet der Dinge (Anm. d. Red.: IoT = Internet of Things) wächst unaufhörlich. IoT ist ein Sammelbegriff für weltweit vernetzte Technologien, die es ermöglichen, Geräte wie Kühlschränke und virtuelle Funktionen miteinander zu vernetzen und zu steuern.





Alexa und Siri sind mit dem Internet verbundene Sprachassistentinnen, durch welche die Nutzer mittels verbaler Befehle auf Informationen und Dienste zugreifen können.

„Die weltweite Zahl der mit dem Internet verbundenen Geräte wird bis 2023 voraussichtlich auf 43 Milliarden ansteigen. Das entspricht einer Verdreifachung gegenüber 2018“, so Sarlay.

#### ERFOLG IN DER EINFACHHEIT

Die digitale Dosis wird in den bevorstehenden Jahren kontinuierlich steigen, Technologiejunkies werden also auf ihre „kickenenden“ Kosten kommen. Was aber ist mit den Menschen, die das Los der frühen Geburt gezogen haben und keine „Digital Natives“ sind (Anm. d. Red.: Menschen, die in und mit der digitalisierten Welt bereits aufgewachsen sind und nach 1980 geboren wurden)? Werden die da noch mitkommen? Bernd Markt, Transformationsexperte: „Durchsetzen werden sich Devices, also Geräte oder Applikationen, die das Leben erleichtern und ganz einfach zu handhaben sind. Gerade in der Einfachheit wird der Erfolg der digitalen Produkte, Prozesse und Geschäftslogiken liegen.“ Diese erklären und installieren sich in der Regel selbst. Gerade für die ältere Generation werden neuartige Lösungen daher von Vorteil sein, meint Markt. Notdienste und Haushaltshilfen können via Sprachsteuerung angefordert werden. Sich selbst regelnde Geräte werden die Sicherheit erhöhen und

vor möglichen Schäden schützen. Kameraüberwachungsmöglichkeiten bis in die hintersten Schlupfwinkel des Kellers werden das Sicherheitsgefühl steigern, oder auch gerade nicht. Möglich wäre es jedenfalls. Die Gefahr der Überforderung sieht Bernd Markt nicht. Auch er hebt die Zeitersparnis durch künftige Technologien hervor: „Zeit ist das wahre Kapital der Gegenwart. Menschen können sich künftig auf das fokussieren, was ihnen persönlich wichtig ist.“ Noch nie sei die Menschheit so vernetzt gewesen wie heute, hatte so umfassenden Zugang zu Informationen und konnte eine so hohe kollektive Intel-

ligenz und Schwarmintelligenz kumulieren. Deshalb biete der digitale Wandel enorme Chancen für jeden Einzelnen.

#### ALEXA UND SIRI ALS ENGSTE BEZUGSPERSONEN

Die Einstellung zu Besitz und Eigentum werde sich massiv wandeln. „Wenn jeder auf alles zugreifen kann, wird das ‚Haben-Wollen‘ von Dingen bald der Vergangenheit angehören. Das beginnt beim Zugriff auf Musik, geht über Car-Sharing-Modelle bis hin zu diversen Softwaremöglichkeiten auf Abo-Basis.“ Dass Menschen auf Veränderungen zuerst mit Skepsis reagieren, wertet der Digitalexperte Sarlay als völlig normal und verständlich: „Ich erinnere mich gut an die Zeit, als ich für ein Unternehmen Pionierarbeit für das heutige Smartphone leistete. 2002 stellte ich einige Applikationen für Handys vor, darunter den weltweit ersten Routenplaner, Wetter-Apps und die Möglichkeit des Selfies. Bei vielen potenziellen Anwendern stießen diese Innovationen zunächst auf Angst bis hin zur Ablehnung. ‚Das braucht kein Mensch‘, haben viele gesagt. Heute ist all das ganz selbstverständlich und nicht mehr wegzudenken. Man denke nur daran, wie viele Einzelgeräte, vom Taschenrechner bis zum Fotoapparat, heute ein Smartphone ersetzt.“ Early Adopters, Menschen, die einer Innovation von Anfang an positiv gegenüberstehen und bereit sind, sie anzuwenden, waren in der Geschichte aber immer eine Rarität. Im Nachhinein werden sie aber oft als Pioniere bezeichnet. „Denn am Ende setzt sich lebensvereinfachende Technik immer durch“, so Sarlay. ▾

**netzwerk tirol**

**MAGAZINTIPP**

**NETZWERK TIROL**  
DAS REGIONALE  
WIRTSCHAFTSMAGAZIN

Preis: 5,50 Euro  
www.netzwerktirol.at



Die Sharing Economy ist eng mit der Digitalisierung verbunden.

Quelle: Dieser Text stammt von Gabriela Stockklauser und wurde in einer längeren Originalfassung im Magazin netzwerk tirol, Ausgabe September 2019 veröffentlicht. Die Volksbank Tirol AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der hier dargestellten Informationen.

# STUDIE BESTÄTIGT: MÄNNER WOLLEN FRAUENQUOTEN

Die Volksbank UnternehmerInnen-Studie beleuchtet nun schon zum zweiten Mal die persönliche Lebenswelt von Selbstständigen in Österreich.



Fotos (2): Adobe Stock

Immer mehr Frauen gründen ein Unternehmen.

Gemeinsam mit dem Österreichischen Gallup-Institut wurden 2019 erneut bundesweit 1.000 Selbstständige für diese statistisch repräsentative Studie zu den Themen Merkmale und Unterschiede, Leben und Herausforderungen, Antrieb und Erfolg sowie Bilanz und Vision befragt.

In der aktuellen Auflage stehen die Unternehmerinnen im Mittelpunkt. Der Einfluss von Frauen auf die Gesellschaft ist aktuell so stark wie noch nie. Von Ost nach West, von Vorarlberg bis Wien, erfolgreiche Unternehmerinnen sind quer durch das Land zu finden.

## AUFHOLJAGD: IMMER MEHR FRAUEN GRÜNDEN EIN UNTERNEHMEN

Familie, Beruf, Selbständigkeit – vor allem

Unternehmerinnen stehen beim Zeitmanagement vor Herausforderungen. Dennoch scheint dies Unternehmerinnen nicht abzuschrecken.

Im letzten Jahr wurden bereits rund 45 % der Unternehmen von Frauen gegründet. In welchen Branchen wagen sich Frauen in die Selbstständigkeit? Über die Hälfte der Befragten waren der Meinung, dass Frauen ihr Unternehmen vor allem in „klassischen Frauenbranchen“ wie Mode, Beauty, Textil, Styling und Handel gründen. Dies entspricht jedoch nicht der Realität, da rund ein Drittel im Industriesektor selbstständig ist.

Auch Diana Langes-Swarovski ist als Präsidentin eines Bundesligavereins in einer eher



Wenn Menschen merken, dass man seine Aufgabe aus Leidenschaft und Überzeugung angeht, ist der Erfolg echt! “

Diana Langes-Swarovski,  
Unternehmerin und  
Präsidentin WSG Swarovski Tirol

Foto: Dieter Kühn

männerdominierten Branche tätig. Zudem ist sie Gründerin einer Parfümfirma. „Für mich war die Herausforderung, zu zeigen, dass egal, aus welcher Position heraus man startet, es immer wichtig ist, volle Leistung zu bringen. Dass man immer beweisen muss, wozu man – Mann, Frau, Team – fähig sein kann.“

## UNTERNEHMERINNEN SIND FÜR HAUSHALT ZUSTÄNDIG

Obwohl immer mehr Frauen ihr eigenes Unternehmen gründen, bestätigt sich in puncto Haushalt und Kinder leider das Klischee: 67 % der Frauen und lediglich 33 % der Männer sind für Haushalt und Erziehung zuständig. Dies kann schnell zur Doppelbelastung und Überforderung führen. Zumindest 70 % der Unternehmerinnen denken, dass Kinder und Unternehmertum schwer zu vereinbaren sind. Für 22 % davon war es sogar sehr schwierig zu schaffen. Interessant ist zudem, dass Befragte zufriedener sind, wenn Familienmitglieder im Unternehmen tätig sind.



## GROSSE ZUFRIEDENHEIT TROTZ HERAUSFORDERUNGEN

Die Zahlen sprechen für sich, 92 % der Unternehmerinnen sind mit ihrer Entscheidung, sich selbstständig gemacht zu haben, sehr zufrieden. Lediglich 7 % bereuen den Schritt und immerhin 76 % würden diese Entscheidung noch einmal treffen. Die diesjährige Studie zeigt erneut, dass Unternehmerinnen der Selbstständigkeit gegenüber sehr positiv eingestellt sind.

## FRAUENQUOTE? JA, UNBEDINGT

Das sensible Thema der Chancen- und Geschlechtergleichheit wird von Unternehmerinnen und Unternehmern unterschiedlich beurteilt. Männer geben einerseits an, dass im Berufsalltag Chancengleichheit für Frauen gegeben ist, andererseits sind sie der Meinung, dass sie selbst im Unternehmerleben mehr Hürden zu überwinden hätten als Frauen.

Die weiblichen Befragten sehen dies allerdings ganz anders. Bei der Frage nach Frauenquoten in Politik und Wirtschaft waren sich die Geschlechter jedoch einig: Zwei Drittel der befragten Frauen sprechen sich dafür aus. Bei den Männern hält zumindest jeder Zweite eine Frauenquote für sinnvoll.

## WORK-LIFE-BALANCE: URLAUB – EINE GENERATIONENFRAGE?

Wie sieht es bei den österreichischen UnternehmerInnen mit ihrer Freizeit aus? Ist die Work-Life-Balance ausgewogen? Tendenziell gaben vor allem die jüngeren Befragten an, dass ihnen die Ausgewogenheit sehr wichtig ist. Je jünger die Teilnehmer, desto eher achten sie auf eine ausgewogene Work-Life-Balance und darauf, sich ausreichend Urlaub zu nehmen. Im Schnitt konsumieren Befragte der Generation Y (24 bis 38 Jahre) vier Tage mehr Urlaub im Jahr als UnternehmerInnen der Generation Babyboomer (54 bis 63 Jahre). In der Generation Babyboomer hat die Arbeit den höchsten Stellenwert und sie nehmen nur 20 Urlaubstage im Jahr.

## MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER – DAS „A“ UND „O“ FÜR DAS UNTERNEHMEN

Neben Umsatz, Flexibilität und Selbstverwirklichung sind für Entrepreneurere die MitarbeiterInnen besonders wichtig. Vor allem Befragte der Generation Y gaben mit immerhin 83 % an, dass die Wertschätzung



Eine ausgewogene Work-Life-Balance ist eher für Jüngere wichtig.

ihrer MitarbeiterInnen an oberster Stelle steht. Dies lässt sich möglicherweise dadurch erklären, dass jüngere UnternehmerInnen mehr auf Teamwork anstatt auf starre Hierarchien Wert legen.

## HAUSBANK FÜR UNTERNEHMERINNEN UND UNTERNEHMER

Ziel der Studie war es, zu erfahren, vor welchen Herausforderungen UnternehmerInnen stehen, was sie antreibt und was sie inspiriert. Der Volksbank ist es wichtig, nahe am Kunden zu sein. Das Vertrauen und die Beziehungsqualität sind höchste Priorität. Als regionale Hausbank liegen der Volksbank die Bedürfnisse ihrer Kommerzkunden am Herzen. Dadurch zeichnet sich die Volksbank als Hausbank aus und steht UnternehmerInnen beratend zur Seite.

## UNTERNEHMER-MILLIARDE

Mit der Volksbank-Unternehmer-Milliarde greift die Volksbank Selbstständigen auch bei der Finanzierung unter die Arme. Im Jahr 2019 verteilte sich das Finanzierungsvolumen österreichweit von über 1 Mrd. Euro im Rahmen der Unternehmer-Milliarde auf 3.947 Darlehen. Bereits in den Vorjahren konnte die Milliarde geknackt werden, bei einer Steigerung der Anzahl der Einzelkredite seit 2017. Der Fokus lag dabei klar auf der Kernzielgruppe der Volksbank, den KMU. Auch im Jahr 2020 stärkt die Volksbank den österreichischen UnternehmerInnen mit 1 Mrd. Euro an Kreditvolumen den Rücken. Die Unternehmer-Milliarde zeigt nicht zuletzt die Finanzierungsbereitschaft und die Wachstumsziele der Volksbanken.



**Auch im Jahr 2020 unterstützt die Volksbank Tirol mit Mitteln aus der Unternehmer-Milliarde die heimischen Unternehmen. Dass wir diese gut kennen, beweisen wir nicht zuletzt mit der UnternehmerInnen-Studie.**

Robert Petutschnigg,  
Volksbank-Regionaldirektor  
für das Unterland

Foto: Foto Karg

## JETZT BERATEN LASSEN

Optimale Betreuung vor Ort in der Filiale, online oder telefonisch über unser KundenServiceCenter steht bei uns im Fokus, um die Tiroler UnternehmerInnen bestmöglich bei den laufenden Geschäften und Neugründungen zu unterstützen.

Die vollständige Volksbank UnternehmerInnen-Studie finden Sie auf: [www.volksbank.tirol/unternehmerstudie](http://www.volksbank.tirol/unternehmerstudie).





Fotos (6): Geri Berger

Das vollendete Werk – immer ein gutes Gefühl

## PERFEKT GEKLEIDET

Mit einem maßgeschneiderten Dirndl von Christian Neff gilt dies für beinahe jeden Anlass. Individuell entworfen und abgestimmt auf Vorlieben und Maße der Trägerin, wird das Dirndl zum perfekten Kleidungsstück mit absolutem Wohlgefühl.

Mit seiner Maßschneiderei „Heimatwand“ hat sich Christian Neff 2019 inmitten des Innsbrucker Stadtteils Wilten einen langersehten Traum erfüllt. Kaum betritt man sein Atelier, sind seine Kreativität und Begeisterung für die Schneiderei deutlich spürbar. Stoffe in verschiedensten Farben und Materialien, Bänder, Rüschen und Schmuck sowie Kleider, die sich im Entstehen befinden, schaffen eine ganz be-

sondere Atmosphäre und machen Lust auf das eigene, ganz persönliche Unikat.

Doch was ist es, das einen gelernten Versicherungskaufmann, der über 20 Jahre in gewohnter Sicherheit sein täglich Brot verdiente, dazu bewegt, alles aufzugeben und ganz von vorn zu starten? Es ist die Faszination, die Neff seit seiner Kindheit begleitet.

Die Begeisterung für die Fortführung einer Idee über eine Zeichnung und einen Schnitt bis hin zur Vollendung des individuellen Kleidungsstücks. Von Anfang an das Ziel vor Augen zu haben, eindimensionalen Stoffen eine perfekt abgestimmte Form zu geben und die Individualität der Trägerin damit bestmöglich zu unterstreichen, fasziniert Christian Neff nach wie vor an seinem Handwerk.





Perfekt gekleidet für den Sonntagsausflug



Präzision und Geschick – echte Handarbeit

Ein Traum in weiß



Jeder Frau ihr Unikat



Wo die Schleife sitzt, wird nicht dem Zufall überlassen.

Steht der Schneidermeister trotz aller Kreativität vor einem Problem, zieht es ihn in die Natur. „Die Berge sind für mich die reinste Meditation. Dort finde ich praktisch immer eine Lösung“, verrät der Wahl-Tiroler.

### DAS DIRNDL – VERBINDUNG VON TRADITION UND ZEITGEIST

Bereits in jungen Jahren schneiderte Neff als Turniertänzer seinen Tanzpartnerinnen den passenden „Fummel“ an den Leib, wie es der gebürtige Bayer formulieren würde, und punktete damit gleich doppelt – bei Partnerin und Komitee. Inspiriert von seiner Heimat, geprägt von schöner, tief verankerter Tradition und nicht zuletzt gefordert von seinen Schwestern, entwickelte sich mit den Jahren Neffs Spezialisierung auf das Dirndlschneiden. „Was mich daran reizt, ist die spannende Verbindung von Tradition und Zeitgeist, aber auch die Möglichkeit, die Persönlichkeit der Trägerin mit einem Dirndl ganz beson-

ders zum Vorschein zu bringen“, verrät er. Seine Maßanfertigungen erzählen Geschichten, individuelle Gedanken und Gefühle, die das Dirndl zum perfekten Kleidungsstück für eben nur seine Trägerin machen.

Neffs Vorliebe für Dirndl hat jedoch noch einen weiteren Grund. „Kein anderes Kleidungsstück kann von einer Frau so vielseitig eingesetzt werden. Es gibt beinahe keinen Anlass, bei dem es nicht das perfekte Outfit ist. Das gilt für den bayerischen Raum ebenso wie für Tirol“, ist der Schneidermeister überzeugt. Ob für einen Theaterbesuch, eine Familienfeier, einen gewöhnlichen Stadtbummel oder den Sonntagsausflug, ein Dirndl sei durchwegs alltagstauglich. Selbstverständlich komme dazu, dass eine Maßanfertigung entscheidend zum Wohlgefühl beitrage.

Apropos Wohlgefühl. Nach knapp einem Jahr der Selbstständigkeit ist es für den leiden-

schaftlichen Schneidermeister noch nicht machbar, vom kreativen Handwerk alleine zu leben, weshalb er für das tägliche Wohlgefühl auch als Immobilienberater im Einsatz ist. Darüber hinaus trägt die Gewissheit, eine verlässliche Hausbank – die Volksbank Tirol – im Hintergrund zu haben, nicht unwesentlich zum Wohlfühlen bei.



### KONTAKT

**HEIMATGWAND  
CHRISTIAN NEFFS  
DIRNDLMASSSCHNEIDEREI**

Leopoldstraße 26, 6020 Innsbruck  
Tel. +43 664 2824771  
christian@heimatgwand.at  
www.heimatgwand.at



# VOLKSBANK- FOTOWETTBEWERB

Schicken Sie uns Ihre schönsten Tirol-Fotos und gewinnen Sie einen von fünf Gutscheinen im Wert von je 100 Euro.



Fotos (4): Adobe Stock

Hintertuxer Gletscher

## **EGAL, OB PROFI- ODER HOBBYFOTOGRAF**

Wir interessieren uns für Ihre Tirol-Fotos! Als Hausbank der Tiroler sind wir laufend auf der Suche nach Bildmaterial mit regionalem Bezug. Eindrucksvolle Aufnahmen werden dem Zauber unserer Heimat schließlich am besten gerecht. Senden Sie uns Ihre Schnappschüsse mit den bevorzugten Motiven Landschaft, Kunst oder Kultur, die unser Land im besten Licht zeigen.

Aufnahmen sind aus allen Regionen Tirols willkommen, um die landschaftliche und kulturelle Vielfalt unseres Landes widerzuspiegeln.

Die besten Fotos werden in unseren Medien wie beispielweise Geschäftsbericht oder Kundenzeitung prominent in Szene gesetzt. Stolz können Sie Ihren Lieben dann auch zeigen, dass Ihre eingesendeten Bilder dem

kritischen Urteil der Jury standhielten. Denn selbstverständlich wird Ihr Name als Fotocredit angegeben.

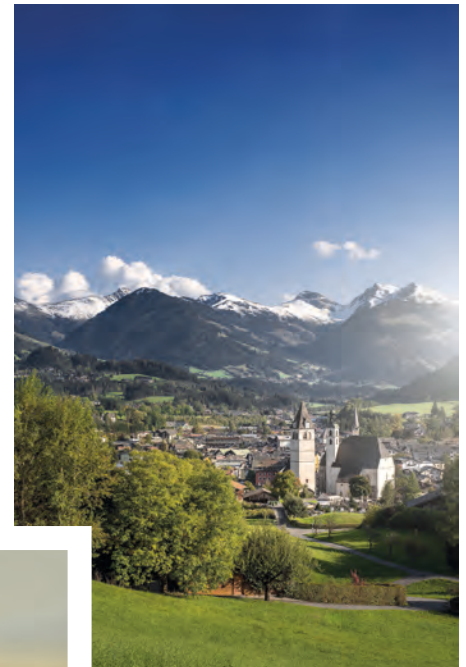
## **MITMACHEN UND GEWINNEN**

Mit Ihrer Einsendung können Sie Ihre Fotos allerdings nicht nur einem breiten Publikum präsentieren, sondern haben auch die Chance auf den Gewinn eines Volksbank-Gutscheins. Unter allen Einsendungen werden





Blick auf die Nordkette



Ausblick auf Kitzbühel



Sonnenaufgang  
Marokköpfe

in Summe fünf Gutscheine zur Überweisung auf ein Konto Ihrer Wahl im Wert von je 100 Euro verlost.

Senden Sie uns Ihre selbst geschossenen Fotos mit dem Betreff Volksbank-Fotowettbewerb bis 31. Dezember 2020 per E-Mail an [marketing@volksbank.tirol](mailto:marketing@volksbank.tirol). Bitte senden Sie

die Digitalaufnahmen als RAW- oder PSD-Datei oder auch konvertiert in die Bilddateiformate JPEG, PNG oder TIFF. Falls Sie Ihr Foto bearbeitet haben, senden Sie bitte die unbearbeitete Originalversion als Nachweis mit. Bei der Einstellung der Bildgröße achten Sie bitte auf die maximal mögliche Auflösung. Für den Druck beträgt die optimale Auflösung

300 dpi. Bitte geben Sie bei der Einsendung Ihre Kontaktdaten wie Namen, Adresse und Telefonnummer an. Ebenso bitten wir um eine kurze Bildbeschreibung mit Informationen zur Aufnahmesituation sowie Datum und Ort der Aufnahme. Zeigen Sie uns die schönsten, heitersten oder traditionellsten Seiten Tirols mit Ihren Fotos. Wir freuen uns!

**Teilnahmebedingungen:** § 1 Veranstalter: 1. Der Veranstalter dieses Gewinnspiels ist Volksbank Tirol AG, Meinhardstraße 1, 6020 Innsbruck („VOLKS BANK“), 2. Der Empfänger der von Teilnehmer bereitgestellten Informationen ist die VOLKS BANK. 3. Eine Teilnahme am Gewinnspiel ist ausschließlich zu den hier angeführten Bedingungen möglich. 4. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmt der Teilnehmer diesen Teilnahmebedingungen ausdrücklich zu. 5. Der Veranstalter (VOLKS BANK) behält sich vor, das Gewinnspiel zu jedem Zeitpunkt ohne Vorankündigung und ohne Angabe von Gründen abzubrechen oder zu beenden. § 2 Teilnahmeberechtigung: 1. Am Gewinnspiel können ausschließlich Person ab 18 Jahren teilnehmen. 2. Der Teilnehmer erklärt, dass er das 18. Lebensjahr vollendet hat. 3. Teilnahmeberechtigt sind Personen, die ihren Hauptwohnsitz in Österreich haben. 4. Von der Teilnahme ausgeschlossen sind Mitarbeiter der Volksbank Tirol AG sowie deren nahe Angehörige. 5. Die Teilnahme ist nicht abhängig vom Abschluss eines Vertrages mit der VOLKS BANK. Die Gewinnchancen werden dadurch auch nicht erhöht. 6. Der Veranstalter räumt sich das Recht ein, die genannten Anforderungen zum Nachweis der Erfüllung einzuholen. § 3 Gewinn und Durchführung des Gewinnspiels: 1. Das Gewinnspiel „Fotowettbewerb“ („Gewinnspiel“) startet am 10. April 2020 um 00:00 Uhr und endet am 31. Dezember 2020 um 00:00 Uhr. 2. An der Verlosung nehmen jene Personen teil, die ein E-Mail an [marketing@volksbank.tirol](mailto:marketing@volksbank.tirol) mit mindestens einem hochauflösenden Tirol-Foto in den Dateiformaten RAW, PSD, JPEG, PNG oder TIFF übermitteln. Ebenso haben die Teilnehmer in dieser E-Mail Namen, Adresse und Telefonnummer sowie Informationen zur Aufnahmesituation inklusive Datum und Ort anzugeben. 3. Bei Einsendungen, die nicht den oben genannten Kriterien entsprechen, sowie bei falschen oder unvollständigen Angaben behält sich die VOLKS BANK das Recht vor, Teilnehmer vom Gewinnspiel auszuschließen. 4. Die Teilnahme am Gewinnspiel ist kostenlos. 5. Jede Person kann mehr als einmal an diesem Gewinnspiel teilnehmen; sofern mehr als eine Einsendung erfolgt und die übermittelten Fotos nicht jenen einer früheren Einsendung entsprechen. 6. Die Teilnehmer sind dazu verpflichtet, nicht gegen die Rechte Dritter (inkl. Urheberrechte und Persönlichkeitsrechte) zu verstoßen. Werden andere Personen im Zuge des Gewinnspiels hinzugezogen, müssen diese mit der Einreichung und der darauffolgenden Veröffentlichung einverstanden sein. Namen oder Bilder Dritter bedürfen deren schriftlicher Zustimmung. 7. Die Einhaltung dieser Rechte obliegt dem Teilnehmer. 8. Der Teilnehmer stellt den Veranstalter von Ansprüchen Dritter aus Verletzung derartiger Rechte und den Rechtsverfolgungskosten frei. 9. Im Rahmen des Gewinnspiels werden fünf Gutscheine der VOLKS BANK im Wert von jeweils € 100,00 verlost. 10. Die Verlosung findet zwischen 1. und 31. Jänner 2021 unter notarieller Aufsicht und unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt. 11. Die Gewinner werden schriftlich oder telefonisch verständigt. 12. Die Gutscheine können bis 31. Dezember 2021 in allen Geschäftsstellen der Volksbank Tirol AG eingelöst werden, ansonsten verfallen sie. 13. Der Betrag in Höhe von € 100,00 wird auf ein von den Gewinnern gewünschtes Konto bei der Volksbank Tirol AG oder einer anderen Bank überwiesen. 14. Sollten die übermittelten Kontaktdaten fehlerhaft sein, ist die VOLKS BANK nicht dazu verpflichtet, den richtigen Daten nachzugehen. Nachteile, die sich aufgrund dessen ereignen können, sind vom Teilnehmer selbst zu tragen und werden von der VOLKS BANK nicht getragen. 15. Eine Barauszahlung oder ein Umtausch des Gewinnpreises ist nicht möglich. 16. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Über dieses Gewinnspiel kann kein Schriftverkehr mit der VOLKS BANK geführt werden bzw. werden dieses Gewinnspiel betreffende Schreiben von der VOLKS BANK nicht beantwortet. 17. Es ist ausschließlich österreichisches Recht anwendbar. § 4 Datenschutz: 1. Die im Rahmen des Gewinnspiels angegebenen personenbezogenen Daten von Teilnehmern (Vorname, Nachname, Telefonnummer, E-Mail-Adresse) werden von der Volksbank Tirol AG ausschließlich zum Zwecke der Durchführung des Gewinnspiels verarbeitet sowie nach Beendigung des Gewinnspiels gelöscht. 2. Der Teilnehmer willigt bis auf Widerruf ein, dass das/die von ihm übermittelte(n) Foto(s) sowie sein vollständiger Name in sämtlichen Printmedien, auf der Homepage sowie in sozialen Netzwerken (Facebook, Instagram) sowohl der Volksbank Tirol AG als auch des Volksbanken-Kreditinstitute-Verbundes (<https://www.volksbank.at/volksbanken-verbund/verbund-offenlegung>) veröffentlicht werden dürfen. 3. Diese Einwilligungserklärung zur Veröffentlichung der Fotos und des Namens gilt ohne jede zeitliche, örtliche und inhaltliche Einschränkung und erfolgt unentgeltlich. 4. Diese Einwilligung kann jederzeit ohne Angabe von Gründen per E-Mail an die Kontaktadresse [datenschutz@volksbank.tirol](mailto:datenschutz@volksbank.tirol) widerrufen werden. Durch den Widerruf der Einwilligung wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Datenverwendung nicht berührt. 5. Weitere Informationen zur Verarbeitung von personenbezogenen Daten finden Sie in unserer Datenschutzerklärung: <https://www.volksbank.tirol/datenschutz>





© Löwenzahn Verlag

### BUCHTIPP

#### WÜHL DICH GLÜCKLICH SCHAFF DIR EINEN BIOGARTEN ZUM ERNTEN, FREUEN UND TEILEN.

Autorin: Andrea Heistinger

Preis: 24,90 Euro

Erhältlich auf [www.loewenzahn.at](http://www.loewenzahn.at)

oder in Ihrer Buchhandlung.

ISBN: 978-3-7066-2653-8

Verlag: Löwenzahn Verlag



Fotos (3): Rupert Pessl

Auch viele Singvögel haben sich auf das Verspeisen von Schädlingen spezialisiert. Wer ihnen Nistkästen anbietet, kann sie schnurstracks in den eigenen Garten locken.

# NÜTZLINGE: WILD LIFE VOR DER HAUSTÜRE

Es ist nicht immer notwendig, durch den Einsatz von Chemikalien Herr über die Schädlinge im Garten zu werden. Es gibt Helferlein, die sich ganz von selbst um eine schädlingsfreie Zone im Garten kümmern.

Wenn im Frühling wieder alles zu blühen beginnt, schlagen die Herzen der Gartenliebhaber höher. Dabei gibt es zahlreiche Punkte, die beachtet werden sollen, damit der persönliche Wohlfühlgarten gelingt. In dem Buch „Wühl dich glücklich“ von Andrea Heistinger sind zahlreiche nützliche Tipps und Hilfestellungen für die erfolg-

reiche Gartengestaltung übersichtlich zusammengefasst. Die Autorin beschreibt in ihrem Buch sehr liebevoll und erfrischend, wie der Garten zu einem Platz der Freude wird und wie jeder es schaffen kann, sich eine solche Oase zu verwirklichen. Ein Garten gleicht einem riesigen Zoo – oder besser gesagt einem Dschungel, immerhin

gibt's hier keine Gitterstäbe und alles ist frei. Jeden Tag fliegen, kriechen, krabbeln, hoppeln und laufen bekannte wie unbekannt Tiere durch unser Gartengrün. Über manche freuen wir uns besonders, über andere weniger. Bei vielen wissen wir nicht einmal, wie fleißig sie uns bei der Gartenarbeit helfen. Also wird es Zeit, auf





Die Wasserflöhe können in Teichen besonders bei den Schwebelagen einen guten und nützlichen Beitrag für sauberes Wasser leisten.

Entdeckungsreise zu gehen und die wilden Gartenmitbewohner kennenzulernen.

### HELFERLEIN IM GARTEN

In der Natur gibt es die Kategorie Nützlich und Schädling nicht. Erst der Blick des Menschen macht jene Tiere, die unsere Gemüse anknabbern oder die Blüten unserer Äpfel zur Eiablage nutzen, zu unseren Feinden. Wir nennen sie Schädlinge. Deshalb freuen wir uns, dass es auch Tiere gibt, die diese Bösewichte auffressen, parasitieren oder eine Blattlaus zur Brutstätte für ihren Nachwuchs erklären. Das sind aus unserer Sicht die Guten. Wir nennen sie Nützlinge. Sie halten die Schädlinge in Schach. Das beste Mittel, um Nützlinge anzulocken, ist ein vielfältiger Garten: Eine Blumenwiese, von der man beim Mähen einen Teil stehen lässt. Eine Hecke im Garten. Blühende Pflanzen. Sie alle dienen den Nützlingen als Lebensraum. Sobald dann die Schädlinge überhandnehmen, können die Nützlinge einschreiten. Zum Beispiel die süßen Marienkäfer, die sich an Blattläusen laben (pro Tag verputzen sie bis zu 150 Stück). Besonders viele Nützlinge ziehen Disteln, Rosmarin und andere

Schmetterlinge sehen nicht nur schön aus, sie sind auch wichtig für die Gesundheit unseres Ökosystems.



mediterrane Kräuter und der Gewürzfenichel an.

### FRESSEN UND GEFESSEN WERDEN

Im engeren Sinne bezeichnet man als Nützlinge jene Insekten, Milben und Nematoden (Fadenwürmer), die Schädlinge am Fressen der Kulturpflanzen hindern. Ganz von Natur aus. Wer rasche Hilfe braucht, kann Nützlinge auch bei genau darauf spezialisierten Unternehmen bestellen: den sogenannten Nützlingszüchtern. Besonders in Gewächshäusern – aber auch bei großen Zimmerpflanzen – kann das sinnvoll sein. Im Gegensatz zu einigen Pflanzenschutzmitteln haben die Nützlinge viele Vorteile: Sie belasten den Boden und das Grundwasser nicht, können

jederzeit freigelassen werden (ran an die Arbeit!) und haben eine lang andauernde Wirkung – denn sie sind darauf „spezialisiert“, jeden einzelnen Schädling zu finden.

Doch Sie müssen Ihre Helferlein nicht im Internet bestellen. Sie können sie auch einfach herbeilocken: Herbeilockpflanzen sind zum Beispiel Ringelblumen und Borretsch. Säen Sie einfach eine Reihe entlang der Beete im Garten. Diese Blühstreifen bieten Nützlingen einen Lebensraum. In einem vielfältigen Garten sind die Schädlinge schon wieder aufgeessen, bevor sie einen Schaden anrichten konnten. Während im „aufgeräumten“ Garten daneben die Gemüse ratzputz von den Schädlingen verspeist werden.



# KLEINE VITAMINBOMBEN AUS DEM TIROLER OBERLAND

Tonis Sprossengarten aus Landeck bringt mit vitalstoffreichen Sprossen Abwechslung in jede Küche.



Fotos (4): Tonis Sprossengarten

Toni und Maria Pircher aus Landeck züchten Sprossen und Keimlinge. Aus einer spontanen Idee und aus Tonis Liebe als Koch zur kreativen Küche heraus entstand die Geschäftsidee, die Produktion von Sprossen und Keimlingen nach Tirol zu bringen und ihnen mehr Aufmerksamkeit angedeihen zu lassen. Mit dem gestiegenen Ernährungsbewusstsein in der heutigen Zeit ist auch das Interesse an Gekeimtem gewachsen. Toni und Maria hatten schon 1996 erkannt, dass frische Sprossen eine vitalstoffreiche Abwechslung zum saisonabhängigen Gemüseangebot bieten, da diese das ganze Jahr über frisch sind.

Tonis Sprossengarten produziert Sprossen und Keimlinge aus verschiedenen Gemüsearten in großer Vielfalt und für jeden Geschmack. Die saubere, hochwertige Qualität und der Reichtum an Inhaltsstoffen der Produkte sind mittlerweile weit über Landeck hinaus bekannt. Die gesunden Winzlinge sind in diversen Supermärkten, Hotels und Gasthäusern in Tirol und Vorarlberg zu finden.

## NUR WASSER, LUFT UND LICHT

In der Natur benötigt jeder Samen Wärme, Licht, Sauerstoff und Feuchtigkeit, um wachsen zu können. Diese Reize werden in der Landecker Produktionsstätte optimiert; sie entspricht bestens all diesen natürlichen Anforderungen. Die Sprossen und Keimlinge werden ohne sonstige Zusätze auf Trägern aus Erde oder Flachs gezüchtet. Dadurch sind sie besonders sauber, das heißt ohne Rückstände des Trägermaterials, und qualitativ sehr hochwertig.

Maria Pircher ist sehr stolz auf die erfolgreiche Sprossenzucht, die sie gemeinsam mit ihrem Mann Toni aufgebaut hat.





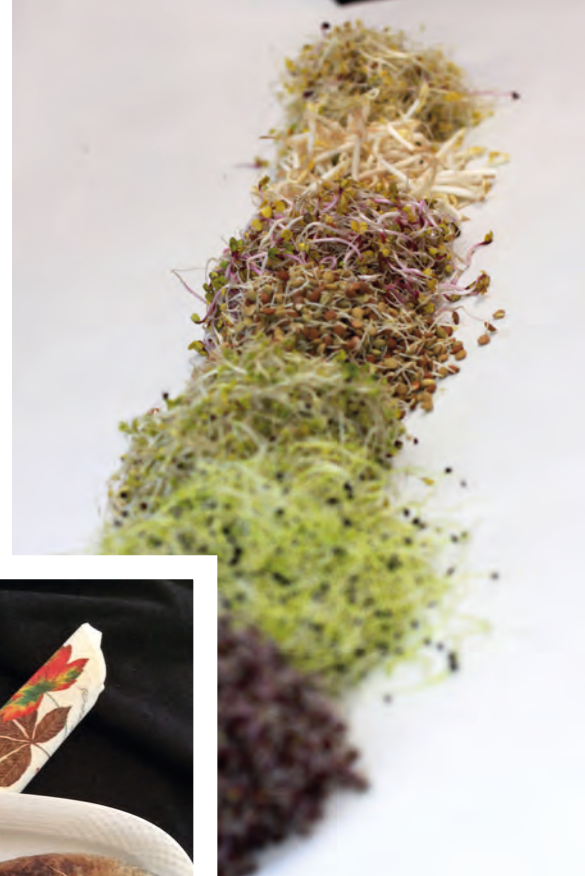
Für eine gesunde Ernährung sollten Sprossen auf keinem Speiseplan fehlen.

Um den Jungtrieben alles Nötige bieten zu können, damit sie sich zu den gesunden und gehaltvollen Vitaminbomben entwickeln, benötigt es vor allem erstklassiges Quellwasser. Dieses bezieht Tonis Sprossengarten direkt aus dem besten Wasser der Tiroler Berge unweit vom Produktionsstandort entfernt. „So können sich unsere Sprossen zu der gehaltvollen Zutat eines jeden gesunden Speiseplanes entwickeln: voller Aminosäuren, Vitamine und Mineralstoffe. Außerdem hat jede Sprosse ihren eigenen typischen Geschmack“, so Maria Pircher.

Sowohl das Keimen als auch die Sprossenzucht sind eine uralte Tradition. Schon vor ungefähr 5.000 Jahren wussten die Chinesen den gesundheitlichen Wert der Sprossen zu schätzen. Sie galten schon damals als Heilpflanzen. Erst viel später wurde der Wert der kleinen, unscheinbaren Vitaminbomben auch in der westlichen Welt zu schätzen gelernt. Seither werden Sprossen vielfältig in der Küche eingesetzt: als Dekoration, Vorspeise oder Beilage.

### SPROSSEN IM EIGENANBAU

Tonis Sprossenwelt bietet neben „fertigen“ Sprossen und Keimlingen im Handel auch alles für die eigene Sprossenzucht zuhause an. Alle Samen aus dem Sortiment können selbst gezogen werden, und der Keimer garantiert eine saubere und hochwertige Keimung. Die Produkte aus Tonis Sprossenwelt bringen durch ihre Vielfalt und ihren Geschmack Abwechslung in die Küche und regen dazu an, alte Gerichte neu zu interpretieren: Zum Beispiel kann statt einer Fleischbolognese gekeimtes Getreide verwendet oder Kartoffelgerichte mit Lauchsprossen verfeinert werden. Den Reis mit gekeimten Hülsenfrüchten aufwerten oder dem Frühstücksbrot mit Bockshornklee einen neuen Geschmack geben: Mit den Vitaminbomben aus dem Tiroler Oberland sind der Kreativität in der Küche keine Grenzen gesetzt.



Bio-Sprossen sind kleine Kraftwerke für unseren Körper.



Besonders Fischgerichte lassen sich mit Sprossen hervorragend garnieren.

Die Volksbank Tirol freut sich sehr, diese tolle Geschäftsidee von Maria und Toni Pircher als Hausbank und verlässlicher Partner in allen finanziellen Belangen seit Anfang zu unterstützen.



### KONTAKT

#### TONIS SPROSSENGARTEN PIRCHER KG

Venetweg 13, 6500 Landeck  
Tel. +43 5442 62211  
info@sprossengarten.at  
www.sprossengarten.at



# KLIMAWANDEL UND GESUNDHEIT

Der Klimawandel ist ein Begriff, der sich längst in unser Bewusstsein eingeprent hat. Doch wie genau beeinflusst der Klimawandel unsere Gesundheit?

Der Sommer 2019 war nach 2003 der zweitwärmste seit Messbeginn 1767. Laut ZAMG lag die Zahl der Hitzetage (mindestens 30 Grad) in Österreich 2019 bei unglaublichen 39 Tagen und damit um etwa das Zwei- bis Dreifache über einem durchschnittlichen Sommer. Weltweit sterben bereits heute nach aktuellen Schätzungen der WHO über 150.000 Menschen jährlich an den direkten oder indirekten Folgen des Klimawandels (Stand: 2009).

## DIE FOLGEN DES KLIMAWANDELS AUF DIE GESUNDHEIT

Die Auswirkungen des Klimawandels sind vielfältig und betreffen Pflanzen, Tiere und Menschen in unterschiedlichem Ausmaß. Nicht alle Veränderungen sind ausschließ-

lich negativ. Mit steigenden Temperaturen in kühleren Ländern etwa eröffnen sich zweifellos auch zahlreiche Möglichkeiten, egal ob in der Landwirtschaft oder im Tourismus, um nur zwei Beispiele zu nennen.

Längere Hitzeperioden und höhere Temperaturen an Hitzetagen sind jedoch verbunden mit:

- einer Beeinträchtigung der körperlichen (ab 25 °C) und geistigen (ab 29 °C) Leistungsfähigkeit
- hohen Belastungen für ältere, kranke Personen und Kinder sowie Risiken für Personen, die im Freien arbeiten oder sich sportlich betätigen
- einer Zunahme von Luftschadstoffen und bodennahem Ozon

- einem erhöhten Hautkrebsrisiko durch Abnahme des stratosphärischen Ozons
- einer möglichen vermehrten bakteriologischen Beeinträchtigung von Lebensmitteln und Trinkwasser
- vermehrtem Auftreten von Krankheitserregern in Badegewässern (z. B. Badermatitis, Badeotitis)

Während Auswirkungen extremer Wetterereignisse die Gesundheit der österreichischen Bevölkerung direkt und unmittelbar gefährden, so bewirken Änderungen in Flora und Fauna indirekte, dafür aber zu meist nachhaltige Beeinträchtigungen. So bedeutet der Anstieg der jährlichen Durchschnittstemperatur zum Beispiel:

- eine Ausbreitung und Etablierung wär-





Die extremen Wetterbedingungen sind nur die direkten Auswirkungen, welche die Klimaveränderung auf unsere Gesundheit haben könnte.

- meliebender, bislang nicht heimischer Krankheitsüberträger sowie allergener und giftiger Pflanzen- und Tierarten
- eine verstärkte Ausbreitung und Vermehrung von etablierten Krankheitsüberträgern sowie von allergenen und giftigen Pflanzen- und Tierarten
- längere Vegetationsperioden und dadurch eine längere Pollenflugsaison

### ERKRANKUNGEN BREITEN SICH EUROPAAWEIT AUS

Krankheiten, die in Europa nicht oder nicht mehr vorkommen, könnten sich durch die zunehmende Erwärmung wieder in Europa ausbreiten. So könnte zum Beispiel die Malaria in vielen Gebieten wieder verstärkt auftreten. Grund dafür ist, dass die Vermehrung der Erreger in den übertragenden Mücken bei 18 °C beziehungsweise bei 14 °C zum Stillstand kommt. Schreitet die globale Erwärmung aber voran, so werden diese Temperaturen in vielen Regionen nicht mehr unterschritten. Die Fälle der durch Zecken übertragenen Frühsommermeningoenzephalitis könnten ebenfalls in den nächsten Jahren in die Höhe schnellen. Durch das sich verändernde Klima wird die Überlebensrate der Zecken erhöht. Die Zahl der Salmonellose-Fälle erhöht sich ab Umgebungstemperaturen von über 5 °C für

jeden Grad Celsius Temperaturanstieg um 5 bis 10 %. Die Pollensaison hat sich in den letzten Jahren um durchschnittlich elf Tage verlängert, und das bei einer ansteigenden Zahl an Pollenallergikern und Asthmatikern. Auch Reaktionen auf Klimaschwankungen wie beispielsweise Müdigkeit, Migräne, Schlafstörungen oder Hitzewallungen könnten durch das wankelmütige Klima in die Höhe schnellen. Auswirkungen der stratosphärischen Abnahme der Ozonschicht werden eine weitere Zunahme an Erkrankungen wie Hauttumoren, Katarakt und Immunschwäche zur Folge haben.

### EIN AUSBAU DER GESUNDHEITSSYSTEME KANN DAS SCHLIMMSTE VERHINDERN

Genau diese Folgen sind auch der WHO, der Weltgesundheitsorganisation, bewusst und sie fordert die Gesundheitssysteme auf, eine aktivere Rolle einzunehmen. „Der Klimawandel gefährdet unsere Gesundheit und wird, wenn sich der gegenwärtige Trend fortsetzt, künftigen Generationen eine schwere Last aufbürden“, sagt Dr. Marc Danzon, WHO-Regionaldirektor für Europa. „Durch stärkere Gesundheitssysteme wäre die Weltgemeinschaft besser zur Bewältigung klimabezogener Herausforderungen für die Gesundheit gerüstet.“

Erfolgt der Klimawandel nicht allzu drastisch und nicht allzu schnell, so lassen sich die Folgen für die Gesundheit durch einen adäquaten Ausbau der Gesundheitssysteme eindämmen. Neben dem Ausbau des öffentlichen Gesundheitsdiensts gehören dazu die Stärkung des Katastrophenbereitschaftsdienstes, das Vorleben der Prinzipien in der Praxis und die Aufklärung der Bevölkerung. Zu den am meisten Betroffenen werden zweifellos sehr arme Menschen, aber auch Kinder, ältere Personen und chronisch Kranke gehören.

Auch kurzfristige Maßnahmen können helfen. Hitzewarnsysteme müssen installiert werden, um bei Überschreitung eines bestimmten Schwellenwertes Interventionen einzuleiten, die auf einem auf die lokalen Gegebenheiten abgestimmten Notfallplan beruhen.



Besonders wichtig wäre es, die Treibhausgasemissionen zu senken.

**Quelle:** Dieser Text stammt von <https://gesund.co.at/klimawandel-gesundheit-12016/>, Stand 13. Feber 2020 und wurde in einer längeren Originalfassung im Herzjournal des Österreichischen Herzverbandes, Landesverband Tirol in der Ausgabe Nr. 115/4. Quartal 2019 veröffentlicht. Die Volksbank Tirol AG übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit, Aktualität oder Genauigkeit der hier dargestellten Informationen.

# REGIONALE AKTIVITÄTEN

Die Volksbank ist Partner zahlreicher Projekte in Tirol.

## GEMEINSAM FEIERN UND DABEI GUTES TUN

So lautete das Motto des einzigartigen Charity-Balls der fünf Kufsteiner Serviceclubs in der ausverkauften Kufstein Arena. Die Sporthalle präsentierte sich als eleganter Ballsaal mit vielen neuen Akzenten. Bereits zum 17. Mal veranstalteten die fünf Serviceclubs aus Kufstein am 18. Jänner 2020 den Charity-Ball. Die Besucher durften sich heuer auf einige Neuerungen, ein buntes Programm und einen eleganten Abend in der Kufstein Arena freuen. Eine Neuheit war das kulinarische Angebot: Die Idee, sechs Hauben und vier Köche aus der Region zusammenzubringen, ist bestens angekommen und somit startete man mit einem dreigängigen Gourmetmenü in eine rauschende Ballnacht. Moderatorin Barbara Kohla führte durch den Abend. Mit dem „PT Art Orchester“ und DJ Alex vom ORF fand man die richtige Musikrichtung für das sehr tanzfreudige Publikum. Besonders guten Anklang fand die Supertombola, die wiederum die Grundlage für einen angestrebten hohen Reinerlös des Balls war, der ausschließlich Projekten in der Region Kufstein zur Verfügung gestellt wird. ▼



Der Volksbank Tirol war es als regional verwurzelte Bank ein großes Anliegen, den stimmungsvollen Abend der fünf Kufsteiner Serviceclubs für Hilfsprojekte in der Region zu unterstützen. Von links: Ilse und Robert Petutschnigg (Volksbank-Regionaldirektor), Barbara Kohla (ORF-Moderatorin) und Walter Edinger (Geschäftsführer Edinger communication)

## NEUJAHREMPFANG IN KUFSTEIN



Der Volksbank Tirol bereitete es große Freude, als Unternehmer-Bank für Tirol diese Veranstaltung als exklusiver Bankpartner zu unterstützen. Im Bild: Gabriele mit Dir. Werner Foidl (Vorstand der Volksbank Tirol AG)

Die Wirtschaftskammer Kufstein hält an ihren Traditionen fest und veranstaltete am 15. Jänner 2020 wieder den jährlichen Neujahrsempfang – mit der Volksbank Tirol als exklusivem Partner.

Dieses Jahr konnten wieder zahlreiche Entscheidungsträger aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft von Wirtschaftskammer-Präsident Christoph Walser und Bezirksobmann Martin Hirner begrüßt werden. Ein Jahresauftakt, der traditionell genutzt wird, um Bilanz zu ziehen und gleichzeitig einen Blick in die Zukunft zu richten. Die heimischen Betriebe sind durch neue Technologien, neue Kundenwünsche und neue Konkurrenz ständig gefordert. Dafür werden einerseits agile Betriebe und Mitarbeiter und andererseits politische Rahmenbedingungen für künftige Entwicklungen, die mit der Zeit gehen, benötigt. Die Vertreter der Wirtschaftskammer verlangen auch in Themen wie Wohnen und Verkehr nach innovativen Ansätzen, damit Tirol für die Herausforderungen des neuen Jahrzehntes gerüstet ist. ▼



## VOLKSBANK UNTERSTÜTZT MUSIKKAPELLE ZAMS MIT NEUEM MUSIKINSTRUMENT

Die Musikkapelle Zams ist eine der 32 Blasmusikkapellen des Musikbezirks Landeck. Die rund 70 aktiven Mitglieder des Vereins halten seit Generationen Tradition und Brauch in Ehren. Da die Begeisterung zur Musik vereinsintern rege an Nachwuchsmusikanten weitergegeben wird, ist die laufende Anschaffung neuer Musikinstrumente notwendig. Solche Investitionen sind für Vereine, die auf Spenden angewiesen sind, oft nicht leicht. Die Volksbank Tirol schätzt den Stellenwert von Vereinsarbeit sowie Nachwuchsförderung und freut sich daher, die Musikkapelle Zams durch die Kostenübernahme für den Ankauf einer Trompete eines Jungmusikanten unterstützen zu können. ▼



Nachwuchsmusikant Paul Rendl und Ing. Stephan Wohlfarter (Obmann der Musikkapelle Zams – im Bild rechts) nehmen mit Freude die neue Trompete von Michael Jörg (Volksbank-Regionaldirektor für das Oberland) und Florian Grießer (Filialleiter der Volksbank in Zams) entgegen.

## TIROLER JUNGADLER MIT ANDREAS GOLDBERGER IN KITZBÜHEL

Zum nunmehr 13. Mal in Folge hieß es für die jüngsten Skisprungtalente wieder „Schanze frei“, als sich Österreichs Skisprung-Legende Andreas Goldberger auf die Suche nach den „Adlern“ von morgen machte. Der mehrmalige Weltcup-Gesamtsieger, Vierschanzentournee-Gewinner und Skiflugweltmeister hat es sich als Schirmherr und Initiator des Goldi Talente Cups zur Aufgabe gemacht, möglichst vielen Kindern den Skisport schmackhaft zu machen. Vor allem in

den letzten Jahren ist es immer wichtiger geworden, Kinder nicht nur für den alpinen Skisport, sondern auch für die nordischen Disziplinen zu begeistern. Zudem soll ihnen in Zusammenarbeit mit Skivereinen eine professionelle Begleitung bis hin zu einer Sportlerkarriere ermöglicht werden. Bei den insgesamt fünf Stopps hatten Mädchen und Burschen im Alter zwischen fünf und zehn Jahren die Möglichkeit, zum ersten Mal von einer Schanze abzuheben und herauszu-

finden, ob sie Spaß am Skispringen haben. Die Talentsuche startete am 11. Jänner 2020 gleich mit einem Klassiker. Als weltbekanntester Skiort eignete sich Kitzbühel natürlich hervorragend, den jungen Adlern Luftraum für ihre ersten Sprungversuche zu bieten. Dabei wagten sich rund 50 mutige Jungadler aus Tirol und Vorarlberg das erste Mal auf die Schattbergschanze, die unter den wachsamen Augen Goldbergers sowie Trainern ihr Bestes gaben. ▼



Alle mutigen Teilnehmer durften sich eine Urkunde und einen tollen Preis als Erinnerung mit nach Hause nehmen. Die Urkunden wurden von Skisprung-Legende Goldi und Erich Scharf (Leiter der Volksbank-Filiale Kitzbühel und St. Johann) an die Kinder überreicht.

# HAUSBAU & ENERGIE MESSE INNSBRUCK ALS IMPULSGEBERIN DER TIROLER BAUBRANCHE

Bereits zum siebten Mal öffnete die „Häuslbauermesse“ vom 31. Jänner bis 2. Februar 2020 ihre Pforten. Rechtzeitig vor Beginn der Bausaison wurde Tiroler Häuslbauern und Sanierern wieder Zugang zu den neuesten Trends, Innovationen und Lösungen sowie fachkundiger Beratung auf dem Innsbrucker Messegelände zur

Verfügung gestellt. Für ein umfassendes Angebot sorgten rund 180 Aussteller aus den Bereichen Hausbau, Sanierung, Renovierung, Energielösungen sowie Finanzierungen. Fachliche Vorträge von zahlreichen Experten zu branchenrelevanten Themen rundeten das Angebot der Messe ab. Allen interessierten Messebesuchern

wurden von der Volksbank Tirol kostenlos Eintrittskarten zur Verfügung gestellt. Mit dem Messestand vor Ort konnte sich die Volksbank Tirol wieder als verlässliche Wohnbau-Bank auf der führenden Bau-messe Westösterreichs präsentieren. ▼



Fotos (3) | Volksbank

Die Volksbank-Wohnbauexperten Saba Kolakovic, Claudia Höpferger sowie Alois Holzer informierten die interessierten Besucher auf der Messe.



Martin Reiter durfte sich über einen Finanzierungsgutschein im Wert von 500 Euro freuen. Von links: Florian Knapp (Volksbank-Anlageberater), Sanela Meskic (Volksbank-Wohnbauberaterin) und Martin Reiter



Bei der Verlosung gab es ein Bauherren-Set im Wert von 200 Euro zu gewinnen. Von links: Marco Filzer aus Mils bei Imst mit Florian Wilhelm (Volksbank-Wohnbauberater)



# KUNDENVERANSTALTUNGEN

Die Volksbank veranstaltet regelmäßig spannende Events für Kunden.

## MIT DER VOLKSBANK TIROL ZUR FANTASIEVOLLEN FAMILIENSHOW

Am vierten Adventwochenende fand das mitreißende Musical-Highlight „Die Schöne und das Biest“ im Stadtsaal Kufstein und im Congress Innsbruck statt. Das Theater Liberi erzählte eindrucksvoll die berührende Geschichte über die wahre Liebe. Mit der ebenso farbenfrohen wie prachtvollen Ausstattung wurde die Produktion zu einem unvergleichlichen Erlebnis. Die Mischung des vielseitigen Musicalensembles aus sprühender Energie sowie gefühlvollen Eigenkompositionen zog das Publikum auf Anhieb gekonnt in seinen Bann. Es entführte in die bezaubernde Kulisse eines französischen Dorfes und in die geheimnisvollen Gemächer eines verwunschenen Schlosses. Dort warteten auf die mutige Belle ein verzaubertes Biest und eine liebenswerte Dienerschaft, welche als verwandelte Hausratsgegenstände ihr Dasein fristeten. Der sehnlichste Wunsch dieser charmanten Schlossbewohner war die Erlösung von ihrem bösen Zauber. Und erstmals, nach dem Erscheinen von Belle, keimte in ihnen die Hoffnung auf, dass Belle – kraft ihrer Liebe – den Bann brechen kann. Die Volksbank



Tirol freut sich, dass sie die insgesamt 470 geladenen Gäste mit einem Familienevent der Extraklasse begeistern konnte.



CONGRESS INNSBRUCK – Karin, Patrick, Carla und Lara Babl



CONGRESS INNSBRUCK – Patrick, Melanie, Elias und Jonas Wechner



CONGRESS INNSBRUCK – Robert, Laura und Magdalena Feichtner



STADTSAAL KUFSTEIN – Stefanie und Emma Hochfilzer



STADTSAAL KUFSTEIN – Martina und Emilia Krismer

## MEHR ALS 500 BEGEISTERTE KUNDEN BEIM BERGISEL-SPRINGEN

Am 4. Jänner 2020 machte die 68. Vierschanzentournee wieder Station in Innsbruck und versprach Hochspannung im Hexenkessel Bergiselstadion. Die Volksbank Tirol lud mehr als 500 Kunden ein und veranstaltete eine exklusive Warm-up-Party im Restaurant 1809. Bei Speis und Trank konnten sich die Teilnehmer unterhalten, dabei schon auf den Sieger des Bergisel-Springens tippen und sich die Gewinnchance auf einen 1.000-Euro-Gutschein der Volksbank sichern.

Innerhalb von drei Tagen hatte Marius Lindvik die Skisprungszene auf den Kopf

gestellt. Nach seinem Überraschungssieg in Garmisch-Partenkirchen konnte der junge Norweger auch am legendären Bergisel in Innsbruck das Springen für sich entscheiden. Es war ein packendes Skispringen, das die gut 20.000 Zuschauer am Bergisel mitverfolgten und welches Marius Lindvik vor Dawid Kubacki und Daniel Andre Tande gewann.

Der erste Durchgang gestaltete sich spannend mit knappen Abständen, bis sich Lindvik und Kubacki mit einem jeweils sensationellen Satz auf 133 Meter von den anderen Springern absetzten. Dennoch

wurde es im zweiten Durchgang wiederum sehr eng. Die Mitfavoriten Stefan Kraft und Karl Geiger konnten sich deutlich steigern und setzten damit die beiden Führenden nach Durchgang eins unter Druck. Doch sowohl Lindvik als auch Kubacki zeigten Nervenstärke und konnten einen knappen Vorsprung und damit ihre Plätze eins und zwei verteidigen.

Stefan Kraft landete als bester Österreicher knapp geschlagen auf Rang vier hinter den drei Podestplätzen und war von der einmaligen Atmosphäre am Bergisel wieder begeistert.



Fotos (6): Volksbank

Am Gelände des Restaurants Panorama 1809 am Bergisel trafen sich die Volksbank-Kunden zur gemeinsamen Warm-up-Party.

Von links: Mag. Herbert Mandl (Leiter Ski Austria Academy), Mag. (FH) Ernst Vettori (Tiroler Skisprunglegende und Olympiasieger), Marc Harms (Mitglied der Geschäftsführung Union Investment Austria), Mag. Martin Holzer (Volksbank-Vorstand) und Reinhard Alber (Alber Sport GmbH)



Foto: Bernd Schranz Photography





Von links: Christian Winkler (Volksbank-Firmenkundenberater), Michael Jörg (Volksbank-Regionaldirektor), Mag. (FH) Ernst Vettori sowie Andreas und Petra Maurer-Weinold



Von links: Josef Tratter (Volksbank-Regionaldirektor), Anja Frick, Markus Cervinka, Dkfm. Ing. Richard Cervinka (Geschäftsführer Hartsteinwerk Kitzbühel) und Mag. Markus Hörmann (Vorstandsvorsitzender der Volksbank Tirol AG)

Von links: Monika und Ing. Reinhard Hielle, Erich Scharf (Volksbank-Filialleiter), Josef Ager und Robert Petutschnigg (Volksbank-Regionaldirektor)



Von links: Robert Hochmuth (Volksbank-Anlageberater) und Paul Leitner



Von links: Mag. Franz Stern (Leiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Innsbruck), Mag. (FH) Ernst Vettori, Bettina Kostner und Dr. Johannes Roilo (Aufsichtsrat der Volksbank Tirol AG)



Barbara Rietzler, Anlageberaterin der Volksbank in Fiss, freute sich, Brigitte Kathrein den Volksbank-Gutschein vom Gewinnspiel im Wert von 1.000 Euro zu überreichen.



## SKIFAHREN MIT OLYMPIASIEGER STEPHAN EBERHARTER

Die Volksbank-Skitage mit Stephan Eberharter sind mittlerweile fast schon zur Tradition geworden. Werden doch jährlich Funktionäre und Kunden zu diesen exklusiven Ski-Events eingeladen. Bei den ersten Skitagen in dieser Wintersaison durfte die Volksbank Tirol rund 70 Skipässe ausgeben.

Das nach wie vor große Interesse lässt sich einfach erklären: Ein Olympiasieger kann schließlich am besten vorführen, wie man die Streif am Hahnenkamm mit geschickten Carvingschwüngen am rasantesten bestreitet.

Nach den Praxisstunden auf den Pisten folgte das Trockentraining beim Mittagessen auf der Ochsaln. Beim Einkehrschwung gab die Skilegende Tipps und Tricks zum schnellen und sicheren Skifahren und berichtete aus seiner langjährigen Weltcup-Karriere.

Mit vielen Erinnerungsfotos gingen zwei unvergessliche Tage zu Ende. ▼



Die wichtigsten Streckenabschnitte der Streif wurden von Stephan Eberharter live erklärt.



Mit Stephan Eberharter verbrachten unsere Kunden bei tollem Wetter traumhafte Skitage in Kitzbühel.

## UNTERNEHMER-TREFF



Aufmerksam verfolgte das Publikum den Vortrag zum Thema betriebliche Altersvorsorge in gemütlicher Atmosphäre im Café Katzung in Innsbruck.

Beim jüngsten Unternehmer-Treff wurde dieses Mal in Kooperation mit dem Ersten Tiroler Versicherungsdienst (ETVD) zum Thema betriebliche Altersvorsorge ins Café Katzung geladen. Nach einer kurzen Begrüßung durch den Leiter der Volksbank-Hauptgeschäftsstelle Innsbruck, Mag. Franz Stern, ließen sich rund 20 interessierte Unternehmer von ETVD-Geschäftsführer Markus Janschitz über die Möglichkeiten der betrieblichen Altersvorsorge sowie die Abfertigungsverpflichtungen eines Unternehmens informieren. Nach rund einer Stunde wurden noch offene Fragen der Anwesenden beantwortet, bevor man beim gemeinsamen Networking den Abend kulinarisch ausklingen ließ. ▼





**Zukunftsfit  
durch  
Flexibilität.**

## FÜR ALLE, DIE GEMEINSAM ERFOLGE FEIERN.

Die Nähe zu unseren Kunden und deren Vertrauen in unsere Beratung ist maßgeblich für unseren Erfolg. Als stark in der Region verankerte Bank unterstützt die Volksbank Tirol Privatkunden sowie kleine und mittlere Unternehmen. Wir sind erster Ansprechpartner in allen finanziellen Angelegenheiten und wollen unser Team erweitern. Starten Sie Ihre Karriere bei der Hausbank der Zukunft als

### KundenberaterIn (m/w/d)

Dienstort: Tirol

#### Gestalten Sie die Zukunft - mit Ihren Kompetenzen.

- Beratung und Betreuung der zugeordneten Kunden nach den Betreuungsstandards der Volksbank Tirol AG
- Erledigung von Kassatätigkeiten
- Ausbau der Marktdurchdringung und Neukundenakquise
- Sicherstellung der Beratungsstandards und -qualität
- Informationseinholung zu aktuellen Marktgeschehnissen
- Aufbau und Pflege von Netzwerken
- Mitverantwortung für die Erreichung der Unternehmensziele

#### Begeistern Sie uns - mit Ihren Qualitäten.

- Idealerweise Bankerfahrung oder kaufmännische Ausbildung
- Hervorragende Kommunikationsfähigkeit und Freude an der Beratung von Kunden
- Gepflegtes und kompetentes Erscheinungsbild
- Engagement, Innovationsgeist sowie absolute Vertriebs- und Dienstleistungsorientierung
- Ertrags-, Risiko-, Wachstums- sowie Kostenbewusstsein
- Hohes Verantwortungs- und Qualitätsbewusstsein

#### Profitieren Sie von uns - mit unseren Angeboten.

- Förderung Ihrer fachlichen und persönlichen Weiterentwicklung
- Einzigartiges Gesundheits- und Fitnessangebot im Rahmen von „Volksbank Fit“ sowie umfassende Sozialleistungen
- Positives Betriebsklima sowie ein motiviertes und dynamisches Team
- Praxisorientierter Einstieg durch Ausbildungspaten-System
- Attraktives Entgelt abhängig von Qualifikationen und Erfahrungen (KV-Mindestgehalt von brutto EUR 29.175,16 pro Jahr)

Bitte nutzen Sie die Möglichkeit zur Online-Bewerbung unter [www.volksbank.tirol/karriere](http://www.volksbank.tirol/karriere) oder senden Sie Ihre Unterlagen an [bewerbung@volksbank.tirol](mailto:bewerbung@volksbank.tirol)

# 150 JAHRE

VOLKSBANK IN TIROL

---

## VERTRAUEN

Vertrauen ist die Grundlage jeder guten Beziehung.  
Die Beratung ist entscheidend, um das Vertrauen zu bestätigen.  
Deshalb setzen wir auf höchste Qualität in der Kundenberatung.

## REGIONALITÄT

Regionalität bedeutet, direkt in der Region zu wirtschaften.  
Dies fördert den Wohlstand unseres Landes.  
Daher konzentrieren wir uns auf Bankgeschäfte in Tirol.

## KUNDENFOKUS

Kundenfokus garantiert Finanzdienstleistungen mit optimalem Nutzen.  
Höchste Kundenzufriedenheit ist unser Ziel.  
Darum orientieren wir uns am Kunden.

**ALL DAS MACHT UNS ZUR**  
**HAUSBANK**